

# Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 55.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 30. Mai 1907.

Nummer 55.

## Aus Hortontown.

Wohl keinem Feste wird ein so lebhaftes Interesse der gesamten Bürgerchaft entgegengebracht, keines erfüllt Alt und Jung schon lange zuvor so mit hoffnungsfreudiger Erwartung, wie unser alljährlich wiederkehrendes Schulfest oder Schulmaifest. Alle sind darauf bedacht, ihren Lieblingen, die Hoffnung für ihr müdes Alter, einen angenehmen Lebensfrühling zu bereiten, und wetteifern, der Jugend namentlich an diesem ihr geweihten Freudentage, auch durch äußerliche Ausstattung mit schönem Festgewand die unerföhlliche Elternliebe zu beweisen. Da werden die Alten mit ihren Kleinen wieder jung in der Erinnerung an die seligen Tage der eigenen Kindheit. Besonders in den letzten Tagen vor dem Feste herrscht in allen mit Kindern besetzten Familienkreisen freudige Aufregung. Besorgt schauen alle auf zum Himmel. „Wie das Wetter auch günstig sein?“ war die allgemeine Frage, zumal in letzter Zeit so oft graues Gewölke drohte.

Welche Freude, als die Sonne am letzten Sonntag Nachmittag lachte! So um 2 Uhr kamen die Kinder, Eltern, Verwandten und Freunde von allen Richtungen; der Besuch war so stark, daß das Comité für gewisse Zwecke (—) einen Melbereiter bereit hielt. Die Deklamationen und Gesänge der Kinder waren erquicklich; sodann begann der Tanz, welchem von der munteren Jugend eifrig beizugehört wurde. Obgleich später ein ganz tüchtiger Regen mit Orkanen erregenden Windstößen einsetzte, so wurde das Vergnügen doch wenig gestört; und es bewahrte sich auch diesmal wieder, daß das Herminio-Schulfest ein Volksfest im wahren Sinne des Wortes war.

R. R.

## Correspondenz.

Wichita Falls, Texas, am 20. Mai 1907.

Hier, ganz oben in Nord-Texas ist eine schöne, gesunde Gegend, alles Brauereiboden, mit Holz an den Flüssen und Creeks, wo man es für 75 Cents per Wagenladung kaufen kann. Aber viele Leute hier brennen Kohlen. Die Farmerei wird hier vielfach im Großen betrieben. Viele pflügen mit Dampf und hängen zehn bis fünfzehn Pflüge hinter eine Dampfmaschine. Das Land bearbeitet sich hier sehr leicht. Der Fluß ist immer spiegelblank; aber es ist doch kein Sandboden, sondern er ist feinsandig. Die Leute bauen meistens Weizen, obgleich Cotton und Corn hier gut wachsen. Aber das ist ihnen zuviel Arbeit.

Es sind schon viele Leute aus dem Norden und aus Süd-Texas hierhergekommen. Letztere ziehen Cotton und Corn und Weizen und Soja, und stehen sich gut dabei; aber es macht mehr Arbeit.

Das Land steigt hier schnell im Preise, da viele Leute hier kaufen; und wer jetzt hier noch Land für \$15 bis \$40 per Acker kaufen kann, der thut gut, denn das Land steigt.

Wir haben hier eine schöne deutsche Luthertische Kirche und Pfarrhaus und eine gute Gemeinde. Kirche und Pfarrhaus haben \$4000 gekostet.

Wichita Falls hat vier Eisenbahnen und die Stadt wächst sehr schnell. Letztes Jahr sind achtzig neue Häuser gebaut worden. Wir werden jetzt auch eine Straßenbahn in der Stadt bekommen. Elektrisches Licht ist schon lange hier. Wasser ist hier auch ziemlich

leicht zu bekommen, in einer Tiefe von 20 bis 100 Fuß.

Cotton hat hier die letzten Jahre gut gehtan; einen Ballen und darüber vom Acker. Wir brauchen noch mehr gute Cotton-Farmer. „Cotton is king.“ Der Bollwurm ist noch nicht bis hierher gekommen; auch gibt es hier kein „Crab-Gras.“ Daher ist die Baumwolle leicht zu bearbeiten. Ich habe früher auch in Süd-Texas gewohnt und weiß, wie leicht sich dieses Land arbeitet im Vergleich mit dem schwarzen Wackeboden im Süden.

Wer mehr Auskunft über diese Gegend wünscht, der schreibe an mich. Siehe Landanzeigen in diesem Blatte. Achtungsvollen Gruß an alle alten Freunde von

E. W. Borgfeld.

## Correspondenz.

Marion, den 27. Mai 1907.

Werthe Redaktion! Wir bitten um etwas Raum in Ihrer werthen Zeitung, um das Ergebnis unseres jährlichen Preiswettens zu veröffentlichen welches am 26. Mai stattfand. Der Tag war gerade nicht schön. Nachmittags hatten wir ein schweres Gewitter, welches dem Balle am Abend großen Verlust brachte, aber es war doch ein schönes Fest. Nachfolgendes ist das Resultat des Schießens:

1. Edgar Benshorn	57 Ringe.
2. Ed. Haacker	57 "
3. Art. Loep	57 "
4. Gus. Koch	56 "
5. Hy. Voelfler	56 "
6. Aug. Hartmann	56 "
7. H. Voep	56 "
8. Louis Loep	56 "
9. Gus. Weyel	56 "
10. Alb. Achterberg	56 "
11. A. Benshorn	56 "
12. E. Dorow	56 "
13. A. Vollmering	56 "
14. H. Keigel	56 "
15. E. Wiederstein	55 "
16. Louis Hartung	55 "
17. H. Uhr	55 "
18. O. Ulrich	55 "
19. H. Wohlfahrt	54 "
20. F. Wieters	54 "
21. Geo. Warnke	54 "
22. Chas. Lampmann	54 "
23. Ad. Knepper	54 "
24. A. Hinz	54 "

Botstschien war wie folgt:

Bot No. 1: H. Loep, Chas. Lampmann, R. Grabofski, L. Hartung, Alb. Achterberg, Geo. Warnke, F. Achterberg, Ino. Rosebrock, L. Koepf, Roe Reining, Ed. Haacker, John Meyer, R. Dorow, H. Uhr, Gus. Weyel, Aug. Hartmann, Alf. Knepper, A. Sahm, A. Loep, Hy. Keigel.

Bot No. 2: A. Loep, E. Benshorn, L. Hartung, Gus. Weyel, Hy. Keigel, Alb. Achterberg, H. Loep, F. Achterberg, Geo. Warnke, A. Benshorn, Ed. Haacker, Theo. Syring, Ad. Knepper, R. Buttler, Oscar Ulrich.

Bot No. 3: L. Hartung, H. Keigel, A. Loep, Gus. Weyel, Robt. Buttler, L. Loep, Ino. Rosebrock, Geo. Warnke, E. Wiederstein, Alf. Knepper, Oscar Ulrich.

Bot No. 4: Louis Loep, A. Loep, Aug. Hartmann, Robt. Buttler, F. Achterberg, Geo. Warnke, Hy. Keigel, L. Hartung, Gus. Weyel.

Bot No. 5, Freihändig: A. Woldemann, R. Ackermann, E. Benshorn, A. Loep, A. Vollmering.

Mit Gruß,  
Achtungsvoll,  
Germania Schützen-Verein,  
per Arthur Loep, Sekr.

\* Das Criminal-Appellationsgericht hat in einem von T. B. Bollard eingeleiteten Habeas Corpus-Verfahren indirekt entschieden, daß das Local Option-Gesetz in Maxwell in Kraft ist. Maxwell gehörte früher zu Precinct No. 3 von Caldwell County, der von den Prohibitionisten „trodengelegt“ wurde. Die Bewohner von Maxwell eruchten hierauf die Commissioners' Court, das Stück von Precinct No. 3, worauf Maxwell steht, dem „massen“ Precinct No. 1 zuzuteilen. Dieses geschah, doch ist das Gericht der Ansicht, daß hierdurch das Local Option-Gesetz in Maxwell nicht aufgehoben wurde. Maxwell wird daher eine Wahl abhalten müssen, wenn es wieder „feucht“ werden will.

\* Ex-Groß-Präsident Friedrich Hofheim legte am Samstag in Yorktown eine neue Schwefternloge des Ordens der Hermannsöhne ein, welche den Namen „Yorktown Schweftern-Loge No. 42“ erhielt und neunundzwanzig Mitglieder zählt. — Am Sonntag fand in Yorktown ein großes, gutbesuchtes Hermannsöhne-Bienicé statt, bei welchem Herr Friedrich Hofheim und Herr W. T. Eichholz von Cuero sehr beifällig aufgenommene Reden hielten.

\* Das General-Anwalts-Departement hat entschieden, daß kein Mitglied der letzten Legislatur eine Stelle als County-Schul-Superintendent annehmen kann, selbst dann nicht, wenn der Betreffende sein Mandat als Repräsentant oder Senator niederlegt. Die Entscheidung wurde in dem Falle des Repräsentanten Schloßhan von Gibbings abgegeben. Sie gründet sich darauf, daß die letzte Legislatur das Gesetz in Bezug auf die Schulsuperintendenten umänderte und daß die Mitglieder dieser Legislatur keine Vortheile aus einem Gesetz ziehen dürfen, welches sie selbst erlassen haben.

\* In Yorktown ist Frau Caroline Wilhelmine Schostak im Alter von 82 Jahren gestorben. Sie wohnte seit 1850 in jener Gegend.

\* Die Herren Sauer und Kannegießer sind als Lehrer der Navarro-Schule in Guadalupe County wiedergewählt worden.

**Saben Sie Katarth?**  
Dann atmen Sie Hyomei ein, und Linderung und Heilung wird garantiert.

Wenn Sie Katarth haben, mit überreichem Athem, Brennen im Halse, Athembeschwerden, Schleimauswurf, Keinathausfluß, Kitzeln oder Kröpfeln hinten im Halse, Hustenanfälle usw., so sollten Sie sofort mit dem Gebrauch von Hyomei beginnen.

Hyomei besteht aus natürlichen heilenden Oelen und Balsamen und enthält die keimtödtenden Eigenschaften der Jodkennwälder. Seine medizinischen Bestandtheile werden mit der Luft, die man athmet, eingenommen, so daß sie die entferntesten Theile der Athmungsorgane erreichen, alle Katarthkeime tödten und jede etwaige Entzündung in der Schleimhaut lindern.

Die vollständige Hyomei-Ausstattung kostet nur \$1.00; und B. C. Voelcker gibt seine persönliche Garantie mit jedem Paket, daß das Geld zurückerstattet wird, wenn die Behandlung nicht alles bewirkt, was von ihr behauptet wird. 332

— Texas ist nicht die einzige Gegend, wo es bisweilen etwas wild und wollig zugeht. Aus Berlin, der Hauptstadt des Deutschen Reiches, wird berichtet: Diese Richter erholten sich von einem Schrecken, welcher wahrscheinlich eine Aenderung der Einrichtungen in den Gerichten zur Folge haben wird. Ein Prozeß gegen zehn Verbrecher war im

Gange, die Verhandlungen hatten sich bis 3 Uhr Morgens hingezogen und einer der Richter machte den Vorschlag, daß die beiden Räubersführer zu Zuchthausstrafen von zehn und zwölf Jahren verurtheilt werden. Darauf brachen die sämtlichen zehn Angeklagten mit einem Wuthgeschrei die Barriere nieder und griffen die Richter und den Staatsanwalt an. Im Nu entfiel ein Tumult im Gerichtssaale. Schutzleute und Gerichtsdiener schritten ein und schlugen die Angeklagten nieder, während die Richter zur ferneren Berathung in ein Privatzimmer flüchteten. Gleichzeitig verließten die Richter und es wurde der Ruf ausgestoßen, daß die Gefangenen einen Fluchtversuch machen würden. Die Zuschauer wurden sofort eilig aus dem Gerichtssaale ausgewiesen und die Gefangenen an ihre Sitze gefesselt, bis die Richter wieder braunten, worauf die Richter zurückkehrten und das Urtheil verkündeten.

— Die Wittve des Präsidenten McKinley ist am Sonntag in Canton, Ohio, gestorben.

Keine Beschwerden durch Ueberessen, wenn man den Magen mit Wina kräftigt. 50 Cts. die Schachtel; wird unter Garantie verkauft. B. C. Voelcker.

— Aus Butte, Montana, wird berichtet: John D. O'Fallon, ein 24-jähriger Grubenarbeiter, lernte vor Kurzem die 22-jährige Fabrikarbeiterin Annie Connor kennen und liebte und machte ihr nach kurzer Bekanntschaft einen Heirathsantrag, der sofort acceptirt wurde. Die beiden Leutchen hatten, wie es so zu gehen pflegt, sich gegenseitig nicht über ihre Eltern befragt und waren dadurch in Unkenntniß geblieben, daß sie Bruder und Schwester waren.

Das kleine Häuschen des Arbeiters C. B. Wolligan, das eine halbe Meile außerhalb der Stadt lag, brannte vor 20 Jahren nieder, und sowohl er wie seine Gattin kamen bei der Rettung ihrer Kinder, des 4-jährigen John und der 2-jährigen Annie um's Leben. Die beiden Kinder wurden bei anderen, kinderlosen Leuten untergebracht. John wurde von seinem Pflegevater O'Fallon adoptirt und erhielt dessen Namen, ohne zu wissen, daß sein richtiger Vater schon längst tot war. Aehnlich erging es dem Mädchen, welches glaubte, daß ihr richtiger Name Connor sei.

Als sie sich am Freitag beim Heiraths-Clerk einstellten, um eine Heirathslicenz zu holen, vermochte sie dem Beamten mehrere Fragen nicht in zufriedenstellender Weise zu beantworten. Er stellte Nachforschungen an und machte dabei die seltsame Entdeckung, daß das junge Paar Bruder und Schwester ist.

— In England soll die Einfuhr von gefrorenen Hühnern und gefrorenen Eiern aus Australien jetzt im großen Styl begonnen werden, nachdem einige Proben über Erwarten gut ausgefallen sind. Die Regierungen verschiedener australischer Kolonien haben sich bereit erklärt, das notwendige Geld zur Einrichtung großer Gefrierhäuser herzugeben.

— Der Plan der Trockenlegung der Zuidersee ist nach dem Entwurfe der niederländischen Regierung von den Generalstaaten angenommen worden. Das Unternehen soll innerhalb 32 Jahren mit einem Kostenaufwand von 302 Millionen Mark durchgeführt werden. Durch einen 40 Km. langen Abzugsdamm wird eine

Fläche von 4050 Qkm. der Kultur wiedergewonnen werden. Ob nach Herstellung des Damms das innere Gelände so gleich im ganzen Umfang oder allmählich trocken gelegt werden wird, ist noch nicht entschieden. Es sind dafür in erster Linie finanzielle Erwägungen maßgebend, da ein Beitrag zu den Kosten weder von den beteiligten Wassergenossenschaften noch von sonstigen Interessenten erhoben werden soll und die Regierung nur auf die Einnahmen aus der Verpachtung der trocken gelegten Flächen rechnen kann. Aus dem gewonnenen Lande soll eine neue Provinz gebildet werden.

— Auf äußerst geschickte Weise ist kürzlich in Berlin ein mächtiger Schornstein umgelegt worden. Die Ingenieure waren vor eine schwierige Aufgabe gestellt. Der Schornstein befand sich dicht neben den Gleisen des Oberfelder Bahnhofes und mußte so zu Fall gebracht werden, daß keine Steine auf die Bahngleise fielen. Da auf der anderen Seite Gebäude standen, und auch nach der dritten Seite hin kein Platz war, so blieb nur eine einzige schmale Gasse, und der Schornstein mußte beim Fall so dirigirt werden, daß er in diese hineinstürzte. Das Kunststück, ihn genau in der gewünschten Richtung zu Fall zu bringen, wurde nun in der Weise ausgeführt, daß von den drei Seiten des Sockels, welche der Richtung des beabsichtigten Falls am nächsten standen, das Mauerwerk vorsichtig herausgenommen und durch Holzgebälke ersetzt wurde. Der Schornstein ruhte dann auf diesem, sowie auf der stehengebliebenen gemauerten Rückwand des Sockels. Nun wurde das Holz angezündet, wodurch er den Halt verlor und genau in der beabsichtigten Richtung niederstürzte. Es ist dabei auch nicht ein einziger Stein auf die Bahnhofsanlagen gefallen.

Falsch und doch wahr.

„Ich gab meinen Quintanen neulich“, so erzählt einem Berliner Blatte ein Schulmann, „ein Diktat, in dem ein alter Mann um Gleichmuth gegenüber allen Wechselfällen des Lebens auffordert und dabei von sich sagt: „Ich schaue um mich und betrachte die Menge derer, denen es noch schlechter ergeht als mir.“ — In dem Heft eines der Jungen fand ich folgenden Satz: „Ich schaue um mich und betrachte die Menge derer, denen es noch schlechter ergeht als mir.“

Das schlechte Gewissen.  
Bier Juristen gehen in ein Dorfswirthshaus und streiten sich dort, nachdem sie Hasenbraten bestellt, um eine strafrechtliche Frage. Mittlerweile erschien der duftende Braten und schnitt kurzgehend jede weitere Diskussion ab. Schon setzten sich Messer und Gabeln in Bewegung, da kam einem der Herren ein guter Gedanke. „So ein Wirth muß doch ein Strafrechtbuch haben“, meinte er, „da können wir doch gleich nachsehen, wer recht hat.“ Gedacht, gethan. Man rief die Kellnerin herbei und beauftragte sie, den Wirth nach dem gewünschten Buch zu fragen. Nach einer Weile aber famsiemittelpurporem Kopf wieder zurück, nahm die verschiedenen Portionen Hasenbraten weg und sagte: „Ein Strafrechtbuch hat der Wirth nicht, aber ich soll den Herren für den Hasenbraten etwas anderes bringen.“

Ihre! Erfindung.  
Dame: „Kätz, was soll die Wurst am Fenster?“  
Köchin: „Ja, gnädige Frau, haben Sie noch nie von drahtlöcher Telegraphie gehört?“

## Postlagernde Briefe.

Neu Braunfels, Texas,  
Mai 25, 1907.

? Matilde  
Campbell B. B.  
Chapa Selberio  
Dunlap S.  
Gonzales Emeregildo  
Johnson Mrs. Emma  
Kandady Grant  
Oculo R.  
Parks Miss Lena  
Paulino Ramirez  
Paulino Ramirez  
Ramirez Ignacio  
Beall Mrs. Gile  
Sambrao Guadalupe  
Sanchez Dario  
Tardu Van.

Ein Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.  
Otto Heilig,  
Postmeister.

## Beileids-Beschlüsse.

Halle der Albert Kasper Loge No. 106,  
D. D. S. S.

Ja Anbetracht, daß der unerbittliche Tod unserer Bruder Wm. Hundertmark abgerufen, und indem derselbe ein Mitgl. unserer Loge, ein langjähriger treuer Beamter, ein guter Gatte und Vater seiner Familie, ein guter Freund, ein Vertreter der Prinzipien des Ordens war, so beschließt die obige Loge zum ehrenden Andenken an ihren verstorbenen Freund und Bruder Wm. Hundertmark,

1. Das Gründungsdiplom auf 30 Tage zu suspendieren.
2. Diese Beileidsbeschlüsse in der „Sequencer“ und in der „Neu Braunfels Zeitung“ zu veröffentlichen.
3. Diefelben im Protokollbuch einzutragen, und eine Abschrift der Familie des verstorbenen Bruders zuzusenden.

Das Komitee.  
Louis Ewald,  
Ed. Hering,  
Fritz Kraft.

## Geschäfts-Veränderung.

Indem wir nach zwanzigjährigem erfolgreichem Verlauf unser großes Waaren-Geschäft am ersten Juni an die Herren Eiband, Fischer und Altgelt übertragen, wünschen wir hiermit unseren zahlreichen Kunden und Geschäftsfreunden unseren Dank für das in uns gesetzte Vertrauen auszusprechen.

Mit Vergnügen empfehlen wir die neue Firma Eiband, Fischer und Altgelt. Wir werden das Baumwoll-, Geld- und Land-Geschäft in derselben Office wie bisher weiterführen.

R. K. Eiband,  
Emil Fischer,  
Mar Altgelt.

## Lehrer gesucht

für die Elve Dal Schule in Guadalupe County; muß englisch und deutsch unterrichten können. Freies Wohnhaus, Stall und gutes Salär. Applikationen sind an die Trustees Chas. Krueger jr., Adolph Wahl und H. Schneider, Marion, Route 1, zu richten. 33 4t

## Zu verkaufen.

Bieh-Farm, 320 Acker, 12 Meilen nördlich von Braunfels und 4 Meilen südlich von Braden; 35 bis 40 Acker urbar; noch 40 Acker können urbar gemacht werden; plenty Wasser, 2 große Teiche, guter Brunnen; gutes Wohnhaus und andere Gebäude; wird mit oder ohne sämtliche Ackergeräthschaften, Wagen und Dugge, 2 Arbeitstiere und 40 bis 45 Kopf Rindvieh verkauft. Art h u r B a h l, Braden, Route 1, Box 15.

## Verlangt,

ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit und Bügeln für Familie von Zweien. Wäsche wird auswärtig besorgt. Erfahrung nicht nöthig, wenn das Mädchen willig und fleißig ist.  
Mrs. Reese Wilson,  
Lodhart, Texas.

## Billig zu verkaufen.

200 gute „graded“ junge Schaafe bei Fritz Scheel jr., Sulverde, Route No. 1. 33,4t

**PILES** get immediate relief from Dr. Shoop's Magic Ointment.

An der Kurzweil.

Was karrt der blonde Knappe Wohl in die Gisterne hinab? Ist's, daß die Brunnennitze Ein Stellchen ihm gab?

Verfehlte Wirkung.

Um die Schriften zu verbessern Der Beamten groß und klein, Schrieb der liebe Herr Direktor Einen Brief, sehr lang und fein.

Man sollte stets für Unfälle vorbereitet sein, die Menschen und Vieh zu irgend einer Zeit anfallen können.

Wichtigster Bühnen-Neuheit.

Man weiß seit langem, daß das Streben nach absolutem Realismus im Theater nicht selten zu Resultaten führte, die gerade das Gegenteil von dem, was man im Auge hatte, bedeuten.

Brumme nicht.

wenn du Rheumatismus hast, denn Ballard's Snow Liniment hilft da schnell. Ein sicheres Mittel für Verrenkungen, Rheumatismus, Muskelkrämpfe und alle Schmerzen.

Sie weiß es genau.

Die „Köln. Volksztg.“ giebt folgenden Beitrag zur Psychologie der Frau zum Besten: „Du“ mir den einzigen Gefallen und wüßte nicht in den Schubläden und Schränken, wie Du das so gern thust.

Liebt Du

dein Baby? Wunderst Du dich, warum es weint? Kaufe eine Flasche White's Cream Vermifuge; dann weint es nie.

Die Alphabete der verschiedenen Sprachen der Welt variiren von 12 bis 202 Buchstaben.

Das Papier für Daniel Sams Wortwertzeichen wird sammt und sonders in Mechanik Falls, Me., hergestellt. Die Regierung bestellt jeden Monat 1,000,000 Bogen Papier und jeder Bogen liefert 361 Wortmarken.

In den Kreisen der beiden großen New Yorker Gesangsvereine, Liederkreis und Arion, ist zur Zeit sehr stark die Rede von einer Verschmelzung. Man hat sogar schon einen Namen für den künftigen vereinigten Verein vorgeschlagen, nämlich eine Aufammensetzung der Namen „Gita“ (G. A., abgekürzt für Liederkreis) und Arion, also Gitarion. Der Name klingt wunderbar schön griechisch und dürfte unfern spätem Nachkommen bereinigt Gelegenheit zu aesehrten etymologischen Forschungen geben.

In den letzten 50 Jahren ist die Wissenschaft bedeutend fortgeschritten, doch gibt es heute noch Dinge, die die Wissenschaft nicht verbessert hat. Dr. J. D. McKeane's Volcanic Oil Liniment ist seit mehr als 50 Jahren im Gebrauch und ist heute so gut wie im ersten Jahre.

Den Dollar-Weizen hätten wir also schon jetzt. Gewachsen ist er noch nicht, aber die Spekulanten haben ihn gemacht.

Was nützt den Farmern Dollar-Weizen, wenn sie keinen haben.

Glückt es nicht

das erste Mal, so nehme man Herbine; es hilft sofort. Das beste Lebermittel; kurirt positiv Verstopfung, Dyspepsie, Malaria und Wechselstieber und alle Leberleiden.

Der „Dresdner Anzeiger“, das seit 1856 im Besitze der Stadt Dresden befindliche Amtsblatt des Stadtraths, konnte am 1. December auf ein 176jähriges Bestehen zurückblicken. Das Blatt wurde vor 49 Jahren von dem damaligen Besitzer Dr. Güng der Stadt geschenkt, und 1895 ging auch die Buchdruckerei durch Vermächtniß des Besitzers Dr. Blochmann in städtischen Besitz über.

Leidet nicht.

Man leidet zweifelslos an juckenden Hämorrhoiden, wenn absolut garantiert wird, daß Hunt's Cure irgend einen Fall kurirt. Einmalige Anwendung überzeugt.

Wer das Duhn aufhört, darf von ihm keine Eier mehr erwarten.

Im Mittelmeergebiet meere schwimmen die meisten Fische.

Der Kapitän eines großen Ozeanrenners ist ein König in seinem Reich. Der Herrscher auf dem Schnellbagger „Kronprinzessin Cecilia“ des Norddeutschen Lloyd's, B. gebietet über ein Heer von 679 Köpfen, davon 24 Offiziere, Aerzte, Zahlmeister und Postbeamte; 61 Maschinisten, Elektriker, Kesselschmiede und Schmirer; 231 Oberheizer, Heizer und Kohlenjäger; 229 Stewards, Stewardessen, Zwischendeckswärter; 33 Aufwäcker und Vantroleute; 33 Koche, Bäcker, Schlächter, Konditoren; 9 Barbier, Friseur, Buchbinder, Gepäcksmeister, Marschälle; 59 Steuer-, Boot- und Zimmerleute, Segelmacher, Matrosen und Lampenwärter.

Scheidungsforten

vom Wurmfortsatz braucht man nicht zu beghalten, wenn man keine Eingeweide mit Dr. King's New Life Pills requirit. Sie wirken so sanft, daß sich der Wurmfortsatz bei längerer Anwendung von B. C. Voelker, Apotheker, 25c. Probiert sie.

In einer westlichen Stadt widmete die Union einem verstorbenen Mitglieder einen schönen Kranz mit der Aufschrift auf breitem Bande. Die letztere wurde der Lokalzeitung zum Druck telephonirt mit folgendem Wortlaut: „Ruhe in Frieden!“ — auf beiden Seiten — wenn noch Platz ist. Im Himmel sehen wir uns wieder!“

Der Drucker folgte genau der Vorschrift, denn auf der Schleife stand: „Ruhe sanft auf beiden Seiten, wenn noch Platz ist im Himmel, sehen wir uns wieder.“

Leute, welche sich im Dunkeln oder in den Dschungeln verirren, gehen stets im Kreise herum, weil bei 90 Prozent der Menschen das eine Bein länger ist als das andere und sie die längeren Schritte mit dem längeren Bein nehmen, wodurch sie naturgemäß nach rechts oder nach links im Kreise herumlaufen.

Aus unserer Nachbar-Republik Mexiko wurde letzte Woche ein entsetzliches Grubenunglück gemeldet. In dem Cornet's-Schacht der Terrene-Kupferminen bei Belardena, Staat Durango, brach ein Feuer aus, und von den 107 Bergleuten, die sich unter der Erde an der Arbeit befanden, sind nur 17 entkommen. Die übrigen Reingig fanden den Tod in den Flammen.

Die Bergwerke gehören zu den reichsten Kupferminen des nördlichen Mexiko und sollen Eigenthum der Suggenheims von New York sein.

Es ist so schlimm, wenn man Leute von Tag zu Tag an physischer Schwäche leiden sieht, denen Hollister's Rocky Mountain-Tea helfen würde. Das beste bekannte Stärkungsmittel. 35c. Tee oder Tafelchen. A. Tolle.

Völlig glatt rasirte Nasen sind eine sehr seltene Erscheinung. In Rußland trägt so gut wie Jedermann einen Bart, ja es herrscht dort früher sogar der Glaube, daß ein bartloser Mann auch keine Seele habe.

Ruhm erntet heute nur, wer Reklame füt.

Glückselige sind selten genießbar.

Ein neues Hülfsmittel hat sich in Berlin ein Nummer Vetter ausgedacht, um Mitleid zu erwecken. Ein gebrechlicher Mann lauter an den Wohnungsthüren und hält dem Oeffnenden einen kleinen Phonographen entgegen, auf welchem er eine Walze in Bewegung setzt. Wohl jeder schaut verduzt auf den alten Mann, der mit bittender Gebärde auf den Apparat weist, und schon ertönt aus dem letzteren eine herzbewegende Geschichte. Der Apparat erzählt, daß sein Inhaber ein 65jähriger Korbmacher sei, der vor vier Jahren infolge eines Schlaganfalls die Sprache verloren habe. Zum Schluß ertönt dann aus dem Trichter die Bitte, den Kreis durch eine Spende zu unterstützen. Dieses Bittgesuch bleibt selten ohne Erfolg.

Freie Proben von „Preventics“ und Buch über Erkältungen schickt frei, wenn gewünscht, Dr. Shoop, Racine, Wis., um ihre Vorzüge zu beweisen. „Preventics“ sind verpackte Tafelchen gegen Erkältungen, enthalten aber kein Chinin, keine Bargarzmittel, absolut nichts Schädliches; sie verhindern, wie der Name besagt, Erkältungen, wenn zeitig oder im Niedstadium genommen. Ein gewurzelter Erkältungen und Grippe werden schnell und sicher durch Preventics beseitigt. Zu haben bei B. C. Voelker.

Schon in der Mitte des vorigen Jahrhunderts kam in Paris das Gerücht auf, daß das Herz Napoleons des Großen von einer Ratte gefressen wurde, und jetzt publizirt Americo Scarlati in der italienischen Zeitschrift Ars et Labor die wunderbare Geschichte. Damals hatten am 6. Mai 1821 der Doktor-Autommarchi unter Aufsicht des englischen Arztes Carswell in der Villa Veewood auf St. Helena die Leiche des großen Kaisers einzubalsamiren. Sie lag offen da, und das Herz, das in einer silbernen Urne verwahrt werden sollte, lag auf einem Stuhl. Da es Mittagzeit war, verließen die Aerzte die Arbeit, um zum Essen zu gehen. Als sie aber wieder zurückkamen, sahen sie in einer Stubenecke eine große Ratte, die an den Resten des bereits zum großen Theile aufgezehrtem Herzens Napoleons nagte. Da die Aerzte die Sache nicht in die Oeffentlichkeit gelangen lassen wollten, erließen sie das Herz des großen Kaisers durch das eines — Zirkelns. Der englische Journalist Squarr, der die Geschichte in einem Pariser Journal publizirt hatte, erzählt, daß er alles dies mehr als einmal aus dem Munde des Doktors Carswell selbst gehört habe, der in späterem Alter kein Geheimniß mehr daraus machte.

In den letzten 50 Jahren ist die Wissenschaft bedeutend fortgeschritten, doch gibt es heute noch Dinge, die die Wissenschaft nicht verbessert hat. Dr. J. D. McKeane's Volcanic Oil Liniment ist seit mehr als 50 Jahren im Gebrauch und ist heute so gut wie im ersten Jahre. Das beste Liniment für Menschen und Thiere. Preis 25c, 50c u. \$1.00. Zu haben bei B. C. Voelker und D. B. Schumann.

In Preußen begehen jährlich über 7000 Menschen Selbstmord. In der Bank von England gehen täglich etwa 250,000 Fußgänger vorüber.

Geistesabweisend. Hofrath: „Sind Herr Professor verheirathet?“ Professor: „Unmöglich ist es eigentlich nicht.“

Ein knapps Entkommen hatte G. W. Cloyd, Kaufmann, Flint, Mo., als er sich vor 4 Jahren mit einem Stechappel den Daumen verletzete. Er sagte: „Der Arzt wollte amputiren, doch gestattete ich es nicht. Ich kaufte eine Vor Arnica-Salbe, welche die gefährliche Wunde kurirte.“ 25c bei B. C. Voelker, Apotheker.

Ein glücklicher Einfall. Freund: „Hast Du denn schon eine Idee, was Du zunächst malen willst?“ Maler: „O ja, ich glaube, zunächst werde ich nachmalen!“

Lax-ets 5 C Sweet to Eat A Candy Bowl Laxative.

PILES get immediate relief from Dr. Shoop's Magic Ointment.

Die Lautlosigkeit der Meteore.

Die meisten Meteorite ober, wie man wegen ihrer hauptsächlich Zusammensetzung aus Eisen eigentlich immer sagen muß, Meteoriten, gelangen überhaupt nicht bis zur Erdoberfläche. Wenn sie der Erde so nahe gekommen sind, daß sie ihrer Anziehung nicht mehr widerstehen können, so treten sie mit bereits erheblicher Geschwindigkeit in die Atmosphäre ein. Beim Durchgang durch das Luftmeer erleiden sie aber in Folge der starken Reibung mit der Luft eine so gewaltige Erhitzung, daß sie in den meisten Fällen glühend werden und geradezu verbrennen oder sich verflüchtigen, noch lange ehe sie die Erdoberfläche erreicht haben. Es ist mehr als einmal beobachtet worden, daß ein Meteorit bei diesem Vorgang zerplatzt oder explodirt, also jedenfalls in Stücke zerfallen wird. Es ist auch hin und wieder behauptet worden, daß bei einer solchen Explosion lautes Geräusch hörbar gewesen sei.

Der gegenwärtige beste Kenner der Meteoriten, Professor Denning, hält es jedoch nach seiner Mittheilung im Meteorologischen Magazin für durchaus zweifelhaft, ob jemals ein Mensch einen Knall oder auch nur ein zischendes Geräusch von einem dieser plaudernden Meteore gehört habe. Denning schreibt: „Ich habe einige Tausende von Meteoren verschiedener Arten und Größen gesehen, aber niemals in irgend einem Falle ein zischendes oder anderes Geräusch vernommen, das von diesem Gegenstande ausgegangen wäre. Neulich ist einmal berichtet worden, daß jemand ein fernes zischendes Geräusch gehört und dann beim Aufblicken ein Meteor gesehen habe; ein anderer will nur ein schwaches Zischen beobachtet haben. Andere Beobachter des gleichen Meteors aber, die sich in weit geringerer Entfernung von dessen Flugbahn befanden, haben befunden, daß die Erscheinung in absoluter Stille vor sich gegangen sei.“

Es giebt bisher überhaupt nur einen einzigen Fall, wo die Hörbarkeit von Meteoren in einer Weise behauptet worden ist, die eine gewisse Wahrscheinlichkeit für sich hat. Es handelt sich um einen höheren englischen Marineoffizier, der mit seinem Schiff in einer Flußmündung vor Anker lag und zur Nachtzeit ein Meteor von erster Größe in langer Flugbahn über das Himmelsgewölbe ziehen sah und nach etwa einer Sekunde ein schwaches Zischen aus derselben Richtung vernahm, durch das er nach seiner eigenen Angabe in hohem Grade überrascht wurde. Immerhin wird man danach annehmen müssen, daß Meteorgeräusche, wenn sie überhaupt vernehmbar werden, nur äußerst selten in deutlicher Art bis zur Erde gelangen.

Chamberlain's Kolik-, Cholera- und Diarrhoe-Mittel. Es wird wahrscheinlich keine Medizin hergestellt, auf welche man sich mit vollständigerem Vertrauen verläßt, als Chamberlain's Kolik-, Cholera- und Diarrhoe-Mittel. Während des Drittel-Jahrhunderts, seit es im Gebrauch ist, haben die Leute erfahren, daß es das eine Mittel ist, welches nie verläßt. Mit Wasser vermischt und verjährt ist es angenehm einzunehmen. Zu verkaufen bei D. B. Schumann.

Höhere Botanik. „Ach, was pflegen Sie da für niedliche Blumen, Herr Gärtner?“ „Das sind Tabakpflanzen — sie blühen gerade jetzt.“ „So — aber reif werden wohl die Cigarren nicht hier, sondern nur im Süden?“

Für Magenleiden, Bistosität und Verstopfung versuche man Chamberlain's Magen- und Leber-tafelchen. Hat viele bemerkenswerthe Kuren erwirkt. Preis 25c. Proben frei. Zu haben bei D. B. Schumann.

Lax-ets 5 C Sweet to Eat A Candy Bowl Laxative.

Foley's Honey and Tar cures colds, prevents pneumonia

Dr. Ernst Becker, Deutscher Zahnarzt, Neu-Braunfels, Texas. Offizier über Boelders Apotheke. Telefon 28.

Dr. C. B. Windwehen, Deutscher Zahnarzt, Stütz zu finden im oberen Stockwerk von Streuers Gebäude.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat, Neu-Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Neu Braunfels, Texas. Offizier und Wohnung über Postamt, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.

Dr. A. H. Noster, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Office und Wohnung, Seguin-Str., nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telefon No. 33. Neu Braunfels, Texas.

Dr. L. G. WILLE, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Office in Boelder's Apotheke, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Straße in dem zweistöckigen Gebäude Haus. Telefon No. 14-3.

F. J. Maier, Deutscher Advokat, Neu Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere geschäftliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Ben Braunsfels Gegenfettiger Mutterkühlungs-Merkin, Ein gegenseitiger Versicherungs-Bund für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine vertraulichen Umstände, keine Verbindungen mit anderen Organisationen.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß wir die Wirtschaft in Gruene's Gebäude, Ecke San Antonio- und Castell-Str., übernommen haben, und dieselbe unter dem Namen Bird Saloon führen werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksam und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten D. Baetge und Paul Lindemann.

Alfred E. Weidner, Baumeister, Alle in mein Fach schlagende Arbeit kann ich im Contract oder Tagelohn übernehmen. Gute Arbeit und reelle Behandlung garantirt.

Anzeigen sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgen um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlich, sich hiernach richten zu wollen.

Redaktionssaal, Die Drausgasse.

Beder, narzt, Texas, dwehen, narzt, Stodwerk, NE, vokat, WOOD, Oster, t und fr., LLE, Geburts, ier, vokat, Segenungs-, Henne Lumber Co., B. PREISS & CO., LAX-ETS

**Biegsames Glas im römischen Altertum.**  
Plinius erzählt in seiner Naturgeschichte von einer Erfindung, die lange Zeit viel besprochen worden, aber wenig begründet sei. Zur Zeit des Kaisers Tiberius habe man eine Mischung erfunden, durch die das Glas biegsam geworden sei. Aber die ganze Werkstatt des Künstlers sei vernichtet worden, damit nicht der Werth der Metalle, des Erzes, Silbers und Goldes herabgedrückt würde. Der Geschichtschreiber Dio Cassius erzählt etwas Näheres über diese merkwürdige Erfindung. Er schöpft aus einer Quelle, die einer der zahllosen Geschichten gleicht, welche über Tiberius im Gange waren, und erzählt: Ein Architekt richtete eine Säulenhalle in Rom, die sich gesenkt hatte, auf wunderbare Weise wieder gerade. Tiberius bewunderte ihn zwar dafür, verwies ihn aber aus Rom. Da kam der Tausendfüßler zum Kaiser und bat um Gnade. In diesem Augenblicke warf er ein gläsernes Trinkgefäß absichtlich auf den Boden. Dann nahm er das Gefäß, welches zertrümmert oder zerbrochen schien, in die Hände, bog es zurecht und stellte es unverfehrt wieder hin. Er hatte infolge dieses Kunststückes auf Verzeihung gehofft, aber der Kaiser ließ ihn tödten. In dem Saalmaße bei Trimalchio von Petron aus dem ersten christlichen Jahrhundert rühmt der Gastgeber, ein Freigelassener, der es zu ungeheuren Reichthümern gebracht hat, seine korinthischen Bronzen, fügte aber hinzu, er habe Glas lieber, weil es nicht zerbricht, und wenn es zerbricht, so zerbricht es wieder, und es ist so zerbrechlich, wie ein Stein, und es ist so unzerbrechlich, wie ein Stein. Dann kommt er auf unsere Fabel zurück und erzählt: Es hat einmal einen Glasarbeiter gegeben, der machte eine gläserne Trinkchale, die nicht zerbrechen konnte. Er wurde mit seinem Geschenk bei dem Kaiser vorgelassen. Dann ließ er sich die Trinkchale zurückreichen und warf sie auf den Hof. Der Kaiser hätte beinahe den Tod vor Schreck gehabt. Aber der Mann hob die Glasschale von der Erde auf, sie war verbogen wie ein Gefäß aus Kupfer. Dann nahm er einen kleinen Hammer aus der Bewältigung und brachte die Schale ganz gemächlich wieder in Ordnung. Als er damit fertig war, glaubte er das Ziel seiner Wünsche erreicht zu haben, zumal der Kaiser ihn fragte, ob noch ein anderer diese Art der Zubereitung des Glases kenne. Als er es verneint hatte, ließ ihn der Kaiser enthaupten. Die „Gesta Romanorum“, die etwa gegen Ende des dreizehnten Jahrhunderts entstanden sind, erzählen diese Fabel ganz ähnlich, fügen aber hinzu, Tiberius habe als Erbkönigin für seinen grausamen Befehl den Ausspruch gethan, wenn diese Kunst bekannt würde, dann würden Gold und Silber nicht mehr in Ansehen stehen. Ebenso wie Plinius diese ganze Erzählung als Fabel anzusehen schien, so zweifelt man auch heute daran, ob es möglich sei, behnbares oder biegsames Glas herzustellen. Aber manche Erfindungen aus grauer Vorzeit oder doch die ersten Versuche dazu waren im Schutt der Jahrtausende vergraben und sind doch wieder aufgetaucht, um unaufrichtig verbessert und zum Wohle der Menschheit verwandt zu werden. Wer die prophetischen Worte des französischen Technikers Jules Verne liest, der dem dem Glase neben seiner sonstigen Verwendung eine ungeahnte Zukunft als Material zum Häuserbau zuspricht, mag die Hoffnung nicht aufgeben, daß auch die Erfindung des biegsamen Glases der Zukunft vorbehalten ist.

**Reglerhumor.**  
Während in den meisten Orten Deutschlands der Regelleitung die Anzahl der gefallenen Regelleitungen, besonders in den Städten, Nummerntafeln oder anderweitige Anzeigen. Ein ganz originelles Ausrufen der Würfe hat man aber in einigen Ortschaften des Herzogthums Braunschweig. — „Schäme dir!“ — so ruft der Regelleitung, wenn nur ein Regelleitung gefallen ist. „Zwei, lieber keinen!“ Bei drei liegenden Regellen ruft er: „Schüterschemel!“ nach dem dreibeinigen Schüterschemel. Bei vier: „Karree!“ — nach den vier Ecken. „Fällen fünf Regelleitung, so heißt es: „Bataillon!“ Füllen aber sechs, so lautet es: „Grenadier!“ Ein Grenadier hat sechs Fuß. Die Bezeichnung für fünf, Bataillon, liegt darin, daß früher jedes Regiment fünf Bataillone hatte. Nun kommen die guten Würfe, für die der Regelleitung sich stärken darf. So ruft der Junge bei sieben: „Mal trinken!“ (Du darfst durch einen herzhaften Schluck dich stärken.) Bei acht: „Schenk ein Rothen inn!“ (laß dir einen Rothen (Risch) kommen), und bei neun: „Kraus Bier!“ (einen Schoppen hast du verdient); „Kraus“ ist plattdeutsch für „Krug“. Auch auf Regelleitungen anderer Gegenden sind ähnliche Ruße üblich.

**Was die Nieren thun.**  
Ihre beständige Arbeit hält uns kräftig und gesund. Das Blut im Körper geht alle 3 Minuten einmal durch die Nieren, die es filtrieren. Wenn gesund, entfernen sie täglich ca. 500 Gran unreine Bestandtheile; wenn krank, bleibt ein Theil davon im Blut zurück. Dies verursacht Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Nervenwäche, heiße, trockene Haut, Rheumatismus, Gicht, Blasenstein, Störungen der Sehkraft und des Gehörs, Schwindelanfälle, Herzklappen, Schwäche, Bodensack im Urin u. s. w. Hält man den Filterapparat in Ordnung, so kommen solche Störungen nicht vor.

J. Morales, Zimmermann, 316 E. Houston Str., San Antonio, Tex., sagt: Als ich im Mai 1903 in No. 515 Seventh Str. wohnte, tauchte ich mir eine Schachtel Doan's Willen die mir so gut thaten, daß ich ein Zeugnis für die Veröfentlichung ausstellte, worin ich sagte, wie mich diese Behandlung von Rückenschmerzen und Urinbeschwerden befreite. Ich habe seitdem beständig als Zimmermann gearbeitet, doch ist das Leiden nicht wieder zurückgekehrt.

Eine Menge ähnlicher Beweise von Neu-Braunfelsern. Sprecht bei B. E. Voelcker vor und fragt, was seine Kunden berichten.

Bei allen Händlern zu haben. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Ver. Staaten. — Vergeßt den Namen nicht Doan's — und nehmt keine andern.

**Drollige Redebblumen.**  
Als der Giftmörder Pel in Paris vor Gericht stand, rief der öffentliche Ankläger, fortgerissen von seiner Erregung, mit hallender Stimme aus: „Und nach diesen unglücklichen Frauen, diesen armen, wehrlosen Opfern, strecke der verurtheilte Mörder die gierige Hand des Raubvogels aus!“  
Aehnlich, jedenfalls nicht minder wirkungsvoll, rief Bonson du Terrail mit Bezug auf einen Verbrecher, dessen Schandthaten er aufzählte: „Die Hand dieses Mörders schon verreckt, was in ihm steckt ist kalt und feucht wie die einer Schlange.“  
Ein französischer Romanistruftsteller vertritt sich sogar zu folgender Beschreibung der Helbenhat eines Kriegers: „Dieser bewundernswürdige Held schwang mit der rechten Hand sein gutes Schwert, mit der linken bediente er sich einer Pistole, und die andere bedrohte seine Feinde mit einem gezückten Dolche.“

Bei Hämorrhoiden verschafft Dr. Shoop's Magic Ointment schnelle Linderung. Es ist speziell für dieses Leiden hergestellt, wirkt positiv und sicher, und beseitigt, wie durch Zauber, juckende, schmerzende, vorstehende oder blinde Hämorrhoiden. Große Glasnapfe mit Nickellappen 50c. zu haben bei B. E. Voelcker.

**Kastren ohne Rasirmesser.**  
Das ist die neueste Londoner Erfindung. In den Barbierläden London's spricht man seit einigen Tagen von nichts Anderem mehr. Die Sache liegt so: Dieser Tage wurde in einem Saale eines der größten Hotels der City dem in großen Scharen herbeigeströmten Publikum eine Paste gezeigt, die die vortreffliche Eigenschaft besitzt, selbst den struppigsten Bart abzunehmen, ohne das man ein Rasirmesser zu Hilfe zu nehmen braucht. Auf einer Plattform saßen mehrere, mit mehr oder minder langen Bärten ausgestattete Herren, die sich im Interesse der guten Sache entschlossen hatten, ihres Rines Rierde zu opfern, um die Vorzüge und die Allgewalt der neuen Paste zu demonstrieren. Ein Herr im schwarzen Frack gesellte sich zu den „Versuchs-Raninchen“ und erzählte dem staunenden Publikum, daß es bisher in der ganzen Weltgeschichte noch nicht dagewesen sei, daß man einen Bart ohne Rasirmesser entfernen habe; er aber werde das Wunder vollbringen und nach Auftragung der Wunderpaste die Bärte mittelst eines Papiermessers, oder auch mittelst eines schlichten Rindhölzchens abnehmen. Und er ließ den Worten Thaten folgen. Zwei Adjutanten des Wundermannes legten Servietten um die Brust der bärtigen Herren und beschnitten dann die Bärte mit einer Art feinsten Cements. Während dieser Schmirkel verbreitete sich im Saale ein Schauer, kaum zu ertragender Geruch, und Berionen von jarter Constitution sahen sich ängstlich nach der Thüre um, aber es gab nirgends ein Entrinnen: alle Thüren waren von einer sich fürchterlich stauenden Menge besetzt. Als die Aufregung sich etwas gelegt hatte, constatirte man mit der Uhr in der Hand, daß die Paste bereits seit 12 Minuten auf den bärtigen Gesichtern lag. In diesem Augenblick begann das Papiermesser zu arbeiten, und man sah rechts und links die Bärte fallen, und die Gesichter in erstaunlicher Glätte erglänzen. Enthusiasmischer Beifall war der Lohn des Wundermannes; dann gingen die ihrer Bärte beraubten Herren hinaus, um sich zu waschen. Die Barbier stehen der Paste sehr skeptisch gegenüber. Die Sache ist nicht einmal neu und das Mittel ist nicht ungefährlich, da es nach längerem Gebrauche die Haut ruiniert.

**Gute Worte für Chamberlain's Husten-Mittel.**  
Ueberall geben Leute mit Vergnügen Zeugnis für die guten Eigenschaften von Chamberlain's Husten-Mittel. Frau Edward Phillips, Barclay, Md., schreibt: Ich wünsche Ihnen zu sagen, daß ich Chamberlain's Husten-Mittel empfehlen kann. Meine kleine Katherine, die zwei Jahre alt ist, hat dieses Mittel eingenommen, so oft sie sich erkältet hat, seit sie zwei Monate alt war. Vor etwa einem Monat erkältete ich mich gräßlich; aber ich nahm Chamberlain's Husten-Mittel und war bald so wohl wie je.“ Dieses Mittel ist zum Verkauf bei B. E. Schumann

**Unerhörte Reuegierde.**  
Ein Reisender kam in ein Hotel und wollte seinen Namen in das Fremdenbuch eintragen, als er eine Banke in dem Buche herumkreischen sah. Die Feder wegwerfen, sein Gepäck nehmen und fortgehen, war bei ihm das Werk eines Augenblicks, wobei er ausrief: „Ich habe in Bezug auf Ungeziefere schon Einiges mitgemacht, aber daß dieses Vieh schon gleich im Fremdenbuch nachsieht, in welchem Zimmer ein Reisender untergebracht ist, das ist mir zu stark.“

**Wein besser Freund.**  
Alexander Benton, R. R. 1, Edward, N. Y., sagt: „Dr. King's Neue Entdeckung ist mein besser Freund. Sie bereite mich vor 6 Jahren vom Alkohol, und meine Schwiegertochter von den Anfängen der Schwindsucht. Nach der ersten Flasche endete der schreckliche Husten, und dann verschwanden nach und nach die übrigen Symptome, bis sie völlig gesund war. Dr. King's Neue Entdeckung hat eine wundervolle Macht über Husten und Erkältungen. Kein anderes Mittel ist so gut. Mit voller Garantie von B. E. Voelcker, 50c u. \$1.00; Probe-flasche frei.“

**Was Hunderter Ameisen Fleiß hat gerichtet.**  
Wird durch eines Biels Huftritt vernichtet.  
Ursache und Wirkung.  
„So, Deine Verlobung ist zurückgegangen, wie kam denn das?“  
„Weil ich einen Ruf geraubt hatte!“  
„Das ist aber merkwürdig, eine Braut, die sich nicht läufen läßt!“  
„Na, weißt Du, diesen Ruf hatte ich von einer anderen geraubt.“  
**Verrenkungen schnell kurirt.**  
Habe die verrenkten Stellen reichlich mit Chamberlain's Schmerzens-Balsam, gib ihnen absolute Ruhe und eine schnelle Kur ist sicher. Zu verkaufen bei B. E. Schumann.

**Verfängliche Frage.**  
Patient: Wissen Sie, Herr Doktor, ein Freund von mir meint, die Arzneyen, die Sie mir vertrieben haben, seien zu drastisch und scharf — wissen Sie, wie er Sie nannte? Einen Viehdoktor!“  
Arzt (mit fastfüßlichem Lächeln): „Aber das brauchen Sie sich durchaus nicht gefallen zu lassen!“

**Zu welchem Zweck?**  
Jederlei Aß und Weß, Schnitt- und Brandwunden, Verstauchungen u. dgl. werden sofort gelindert und oft ängstlich kurirt durch eine Einreibung mit dem unvergleichlichen Mittel, Hunt's Lightning Oil. Leidet nicht. Wartet nicht. Zu welchem Zweck?  
Stimmt.  
Diener (als sein Herr von einer Reife zurückkehrt): „Nun, fanden der Herr Baron nicht Alles so, als ob der Herr Baron selber dagewesen wäre?“  
Baron: „Jawohl, sogar im Weinfelder und in dem Cigarrentanten sieht's aus, als ob ich gar nicht fortgewesen wäre!“

**Frei an Magen-Kranke**  
Wenn Sie an Magen oder den dadurch hervorgerufenen Krankheiten wie Gefühl der Hölle nach dem Essen, Blasenbeschwerden, Appetitlosigkeit, Magen-tätigkeit, Gähnen, Blähigkeit, Kopfweh, allgemeine Abgeschlagenheit, Schlaflosigkeit, Blähungen, Kopfweh, träger Stuhl, Verstopfung etc. frei ein Buch meiner unentgeltlichen Magen-traktate lesen, welche viele Fälle heilen und unentgeltlich Ihnen zu Verfügung stehen. Dies ist ein neues und großes Werk und ich will, daß jeder Kranke das Mittel, sich auf meine Rasse probirt. Man bestelle:  
JOHN A. SMITH, Dept. 5,  
Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

**OFFICIAL NOTICE**  
Comal County is entitled to send one appointive student to the College of Industrial Arts at Denton, Texas. Eligible to appointment are all white girls of good moral character, who have attained to the age of sixteen years and have a fair knowledge of the common school subjects. Estimated expense for one school year (about 8 1/2 calendar months) \$262.50. Appointive students receive credit for the incidental fees (\$15.00) and are given the free use of the text books (\$5.00 to \$10.00), which saves them \$20.00 to \$25.00 a year. Applications for appointment should be made before the undersigned before the first day of June, 1907.  
ADOLPH STEIN  
Ex-Officio Co. Supt. Pub. Instr.

**KILL THE COUGH AND CURE THE LUNGS**  
WITH **Dr. King's New Discovery**  
FOR CONSUMPTION, COUGHS and COLDS. Price 50c & \$1.00 Free Trial.  
Surest and Quickest Cure for all THROAT and LUNG TROUBLES, or MONEY BACK.  
B. E. VOELCKER.

**Verstopfung**  
Gebratene süße Äpfel bringen manchen Leuten prompte Linderung bei Verstopfung. Bei anderen hat sie aber keine Wirkung. Die Natur hat zweifelslos für jedes menschliche Leiden ein Heilmittel, und dieses ist es, wenn die Natur ein Heilmittel mit Ihnen thut. Namentlich trifft dies in Bezug auf Verstopfung zu.  
Die Rinde eines gewissen kalifornischen Baumes — Cascara Sagrada — bietet ein vorzügliches Mittel für diesen Zweck. Aber durch Verbindung mit gewissen Bestandtheilen, Slippery Elm Bilde, Pflanzen-wurzeln, wird diese Cascara Rinde die größte Kraft zur Beseitigung der Verstopfung verliehen. Ein wohlgeschmecktes Candy Tablet, das es enthält, wird jetzt in Dr. Shoop's Laboratorien nach diesem höchst wirksamen Rezept hergestellt. Die Wirkung auf Verstopfung, Blähigkeit, sauren Magen, überdrückten Stuhl, haben Zeit u. s. w. ist natürlich prompt und außerordentlich.  
Kein Kneifen, keine unangenehme Abmischung, Export u. s. w. sind hierüber keine Bedenken, da es für Sie und die Natur.  
Als etwas Neues, Angenehmes, Scharfames und Wirksames verdient eine Flasche

**LAX-ETS**  
B. E. VOELCKER.

**Bleiche Frauen, Kränkelnde Muetter, Schwächliche Mädchen**  
finden Gesundheit und Kraft in  
J. Fort's  
**Alpenkräuter-Blutbeleger**  
Dieses einfache, alte Hausmittel bringt den Sonnenchein der Gesundheit in manches düstere Heim. Da es durch seine mild wirkenden Eigenschaften dem ganzen Organismus der Frau besonders angepaßt ist. Der Alpenkräuter-Blutbeleger wird nur vom Spezial-Agenten verkauft.  
**Dr. Peter Fahrney & Sons Co.,**  
112-114 South Wayne Avenue, Chicago, Illinois.

**Die Sommer-Normalschule**  
in  
**Neu-Braunfels**  
beginnt am 24. Juli und schließt am 4. September.  
Unterricht in allen Fächern, die für Certificate 3., 2. und 1. Grades und „Primary Permanent Certificates“ erforderlich sind. Gute Kost und Logis in Privatfamilien und Hotels \$3.50 bis \$4 die Woche. Nähere Auskunft erteilen A. S. Karbach, Sekretär, oder B. S. Olfka, Conductor, Neu-Braunfels, Texas.

**Das ist der Mann,**  
der Schmiedearbeit machen kann — und der sie auch macht, und zwar gut und zu mäßigen Preisen. Pferdebeschlagen eine Spezialität.  
**Albert W. Benzhorn,**  
Schmied,  
San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels.  
Gummireifen aufgezoogen und reparirt.

**Wir garantiren Preise und Qualität.**  
Alles was zum Bauen nöthig ist.  
**Henne Lumber Co.**

**Stabliert 1872.**  
**Hugo, Schmelzer & Co.,**  
(Incorporirt.)  
Alamo Plaza, San Antonio, Texas.  
**Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken.**  
Agenten für Koffam, Berkey & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, M. Vernon Whiskeys, Schlitz Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineralwasser, Colgate's Octagon Seife, P. & H. Brands Molasses, Stadelbergs Cigarren, sowie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Frip Cigarren, Mumm's Champagner.

**B. PREISS & CO.,**  
Leichenbatter,  
Seguin-Strasse, Neu-Braunfels,  
Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

**Neu-Braunfelscher Zeitung.**  
 New Braunfels, Texas.  
 Herausgegeben von der  
 Neu-Braunfelscher Zeitung Publishing Co.  
 Jul. Gieseler, Geschäftsführer.  
 O. J. Deim, Redakteur.  
 Die „Neu-Braunfelscher Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

**Texasisches.**

\* Die „Freie Presse für Texas“ hat ihren 43. Jahrgang begonnen, wozu wir herzlich gratulieren. Sie wird es nächstens ebenfalls mit einer Segelmachine versuchen, und zwar mit einer „Mergenthaler“.

\* In Dallas ist der 23jährige Alfred Staehely an Blinddarmentzündung gestorben.

\* Eine Jersey-Rub des Herrn Wm. Bierckwale in Friedrichsburg hat zwei Jersey-Kälber zur Welt gebracht.

\* County-Richter Abernathy von Pleasanton in Matagorda County experimentierte letztes Jahr mit dem Anbau von Hopfen und hat gefunden, daß dieser dort vorzüglich gedeiht. Der in Texas verbrauchte Hopfen wird aller aus Californien und Oregon importiert.

\* Comptroller Stephens glaubt, daß die von der letzten Legislatur geschaffene Staats-Steuer-Verhörde die Steuerernte infolge der vermehrten Steuerquellen und erhöhten Angaben auf zehn Cents heranzuführen wird.

\* In Mills Point in Van Hand County, ungefähr 45 Meilen östlich von Dallas, wurden am Samstag Nachmittag 22 Häuser von einem Wirbelsturm zerstört. Eine Frau und zwei Kinder wurden getötet und viele Leute verletzt.

\* In San Antonio hat es am Sonntag nur sehr wenig geregnet.

\* Bei Emory wurden mehrere Häuser am Samstag von einem Wirbelsturm zerstört, sieben Personen getötet und viele verletzt.

\* In Gegend von Denton richtete ein Sturm am Samstag Nachmittag großen Schaden an. Acht Mitglieder der Familie Wordly wurden von einem fallenden Schornstein verletzt.

\* Die „San Antonio Daily Express“ vom letzten Sonntag enthielt 84 Seiten, viele Beschreibungen von südwesttexasischen Gegenden und eine Menge Anzeigen — besonders Landanzeigen.

\* In Wahlbezirk No. 18 in Guadalupe County, auch als „Weinerts Bezirk“ bekannt, fand neulich eine Local Option-Wahl statt. Achtundzwanzig Stimmen wurden gegen Prohibition abgegeben und keine einzige dafür.

\* In Marion ist mit dem Bau des neuen Bankgebäudes angefangen worden.

\* Diebe brachen in den Store von A. D. Palm & Bro. in Kingsbury ein und stahlen Messer und Schwaaren.

\* In der Nähe von Thorndale wurde am Ufer eines Creeks das gut erhaltene Skelette eines Indianers gefunden. Es hatte noch eine Glasperlenkette um den Hals.

\* Am Geronimo hat es am Sonntag hellenweise etwas gehagelt. Deutlich von Seguin schlug der Blitz in die Scheune von S. Brenner ein. Das Gebäude brannte trotz des strömenden Regens total nieder. Eine Buggy und andere Fuhrwerke, Gefährte, ungefähr 300 Bushel Corn u. s. w. verbrannten ebenfalls. Verlust ungefähr \$1500; Versicherung \$150.

\* In der Umgegend von San Marcos entzündete der Sturm am Sonntag Nachmittag Bäume, und ein Schulhaus wurde umgeweht.

\* In Friedrichsburg fiel Sonntag Nachmittag ein schwerer Regen. Auch hagelte es ein wenig. Der Federnale wurde so hoch, daß der Postreiter von Comfort nicht durchkam.

\* Bei Hunter hat es am Sonntag Nachmittag hellenweise heftig gehagelt. Der Hagel richtete in den Feldern viel Schaden an, und eine Menge Baumwolle muß vernünftlich umgepflanzt werden.

\* Bei Blanco City hat es am Sonntag ebenfalls stark gehagelt.

\* Die Commissioners' Court von Caldwell County hat den Gehalt des County-Richters auf \$100 per Monat erhöht.

\* Herr Otto Scheidt, bisher stellvertretender Consul des Deutschen Reiches in Galveston, ist zum wirklichen Consul ernannt worden.

\* Herr Lehrer Marth von Horn hat für das kommende Jahr die Leitung der Geronimo-Schule übernommen.

— Das Wetter hat viel mit den Anfällen von Neuralgie zu thun, aber es hat nichts mit dem Kuriren desselben durch St. Jakobs Del zu thun, welches niemals durch das Wetter beeinflusst wird, sondern immer kurirt.

\* Aus Galveston ist uns folgen des Schreiben zugegangen, welches sich selbst erklärt:  
 „Kaiserliche Deutsches Konsulat.  
 Galveston, Texas,  
 den 24. Mai 1907.  
 Ergebnisse beehre ich mich zur Kenntnis zu bringen, daß Seine Majestät der Kaiser und Königin allergnädigt geruht haben, mich zum Consul des Deutschen Reiches für den Staat Texas zu ernennen. Unter dem heutigen Tage habe ich demzufolge die Ehre, mein Amt anzutreten.  
 Der Consul des Deutschen Reichs  
 Scheidt.  
 Ergebnisse beehre ich mich zur Kenntnis zu bringen, daß Seine Majestät der Kaiser und Königin allergnädigt geruht haben, mich zum Consul des Deutschen Reiches für den Staat Texas zu ernennen. Unter dem heutigen Tage habe ich demzufolge die Ehre, mein Amt anzutreten.  
 Der Consul des Deutschen Reichs  
 Scheidt.  
 Zum ersten Male wurde neulich in der Ball-Hochschule zu Galveston eine Unterhaltung von den deutschen Klassen vollständig in deutscher Sprache gegeben. Verschiedene deutsche Gedichte wurden vorgetragen und deutsche Lieder wurden gesungen. Szenen aus dem „Wallenstein“ und dem „Wilhelm Tell“ wurden aufgeführt, auch ein kleines deutsches Theaterstück „Der jähliche Schulmeister“, und den Beschluß bildete ein Chorgesang „Die Nacht am Rhein“. Es wirkten mit: Die Herren Milberger, Mener, Renn, Saslowitz, Anderson, Kramlich, Scheuler, Reading und Morgan und die Damen Clark, Harbes, Kunge, Wittig, Ullmann, Breslau, Bloch, Lange und Romberg.

\* Bei Kerrville fielen am Dienstag 3 1/2 Zoll Regen.

\* Das 66. Infanterie-Regiment von Fort Sam Houston ist nach den Philippinen abgereist.

\* In Seguin starb Herr Gustav Blumberg, ein Mitglied der Firma Blumberg Bros., im Alter von 50 Jahren. Er war einer der angesehensten Bürger von Guadalupe County. Die Beerdigung fand am Dienstag statt. Der Verstorbene hinterläßt vier erwachsene Kinder — drei Töchter und einen Sohn.

— Die schlimmsten Erfahrungen haben wir oft im mildesten Wetter, aber die schlimmste Erfahrung kann aus dem System vertrieben werden wenn wir Dr. August Köning's Hamburger Brustthee gebrauchen.

\* Das Wahlgeld bestimmt, daß irgend eine Person, die Geld leiht oder vorstreckt und dabei genau weiß, daß dieses Geld von dem Bürger zur Bezahlung seiner „Poll Tax“ benutzt werden soll, sich eines Vergehens schuldig macht. Das Criminal-Appellationsgericht hat jetzt diese Bestimmung für unconstitutionell erklärt.

\* Aus Fallsurrias hat man am Donnerstag bereits eine Wagenladung Melonen versandt.

\* Unter den Studenten des A. & M. College sind mehrere Erkrankungen am Typhus vorgekommen. Die Schule wurde infolgedessen ohne die üblichen Schlussfeierlichkeiten geschlossen.

\* In der Nähe von Hunter brannte kürzlich das Cornhaus des Herrn W. Simon nieder. Ungefähr 150 Ballen Heu und 200 Bushel Corn wurden ebenfalls vom Feuer zerstört.

**Lokales.**

\* In Schumannville starb am Mittwoch, den 22. Mai, nach kurzem Krankenlager an Darmverengung Herr Friedrich Duellm. Der Entschlafene wurde geboren am 4. März 1832 zu Hagen, Waldeck. Zum Jüngling herangereift, ergriff ihn die Wanderlust, und er kam im Jahre 1852 nach Neu-Braunfels. Hier selbst verheiratete er sich mit Fräulein Katharine Froelich. Der Ehe entsprossen zwölf Kinder, von denen vier den Eltern im Tode vorausgingen. Im Jahre 1895 mußte der Dahingekommene auch seiner Gattin das letzte Geleit geben und im Jahre 1889 traf ihn das Unglück, daß ihm durch einen Eisenbahnzug ein Bein abgefahren wurde. Doch war es dem Verbliebenen vergönnt, bei seinem Sohne Albert einen angenehmen, lichten Lebensabend zu genießen. Er brachte seine irdische Wallfahrt auf 75 Jahre, 2 Monate und 18 Tage. Die trauernden Hinterbliebenen sind vier Söhne, vier Töchter, zwei Brüder, zwei Schwestern, 34 Enkelkinder und zahlreiche sonstige Verwandte und Bekannte. Die sterblichen Ueberreste des Verstorbenen wurden am Donnerstag, den 23. Mai, auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet.

\* In Santa Clara starb am Mittwoch, den 22. Mai, eine der ältesten Einwohnerinnen unserer Gegend Frau Friederike Krueger, geb. Dietow, im selbten hohen Alter von 92 Jahren, 7 Monaten und 25 Tagen. Die Dahingekommene wurde geboren am 27. September 1814 zu Dramburg in Pommern. Im Jahre 1843 verheiratete sie sich mit Herrn Carl Krueger. Etliche Jahre nach ihrer Verheiratung wanderten die beiden Gatten nach Amerika aus und ließen sich zeitweilig bei Neu-Braunfels nieder. Die 32-jährige glückliche Ehe wurde mit fünf Kindern gesegnet, von denen jedoch zwei ein frühes Grab fanden. Als im Jahre 1875 auch ihr Gatte starb, verblieb sie bei ihrem Sohne Carl, wofür es ihr auch vergönnt war einen langen, lichten Lebensabend zu genießen. Die trauernden Hinterbliebenen sind zwei Söhne (Carl und Wilhelm), eine Tochter (Frau Henriette Wiedner), ein Schwiegersohn, zwei Schwiegertöchter, 26 Enkel, 45 Urenkel und zahlreiche sonstige Verwandte und Bekannte. Die Beerdigung fand am Donnerstag Vormittag auf dem Neu-Braunfels Friedhofe unter überaus zahlreicher Beteiligung statt.

\* Im Laufe der Woche beehrten uns die folgenden Leser, Lehrerinnen und Freunde der Neu-Braunfels Zeitung mit ihrem geschätzten Besuch: C. Voges, H. Wertheim, Otto Heilig, Albert Duellm, A. Duellm, Th. Reih, Albert Pieper, Aug. Keininger, Ernst Ciband, Aug. Wittenborn, Fritz Kraft, Frau E. Galle, Fr. R. Altmann, H. Schneider, Emil Haag, F. Waldschmidt, Alwin Lenzen, Fr. Koeper und viele Andere.

\* Herr Doktor Köhls, Redakteur des „Texas Banner“, ist am Montag mit dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Danrover“ von Galveston nach Deutschland abgereist. Während seiner Abwesenheit wird Herr L. F. Lauffs das „Texas Banner“ redigieren.

Geschäftsleute, die es eilig haben, bekommen Mütter, die sich zum Essen nicht Zeit nehmen, und alle Dyspeptiker finden Linderung durch Wiona-Magenentleerung. 50 Cts. die Schachtel; nichts, wenn sie nicht helfen. V. C. Voelcker.

**Quittung.**  
 Die Summe von Eintausend Dollars (\$1000) von dem Erben der Hermanns-Söhne, dessen Mitglied mein verlorbener Vater Ferdinand Wittenborn war, empfangen zu haben, bescheinigt hiermit dankend  
 Frau Johanna Wittenborn.

**Spottbillig zu verkaufen.**  
 Meine Dreschmaschine und Horst-Power, noch alles in gutem Zustande. Näheres bei Fr. J. Scher in Scharthals, Postoffice Braden. 33,41

**Lax-ets 5 C Sweet to Eat**  
 A Candy Bowl Laxative.

**Land-Vergains in Karnes County.**

7000 Ader, sechs Meilen von der S. A. & N. P. Bahn, an öffentlichen Straßen zwischen Karnes und Karnes City; alles in 160 Ader-Stücke eingeteilt; reichlich Wasser; ebener, schwarzer Mesquiteboden, — kann alles urbar gemacht werden. Eines der schönsten Stücke Farmland in Karnes County. Preis \$15.00 per Ader; liberale Bedingungen.

352 Ader, zwei Meilen von Falls City, 60 Ader in Kultur, Haus mit 5 Zimmern, Scheune und Nebengebäude, Brunnen, Windmühle und Land, schwarzes Mesquite-Land. Preis \$25 per Ader.

250 Ader, 2 1/2 Meilen von Falls City, 62 Ader in Kultur, Haus mit 5 Zimmern, Scheune, Brunnen und Windmühle. — Schwarzer Mesquiteboden. Preis \$26.25 per Ader.

900 Ader, 3 Meilen von Falls City, 230 Ader in Kultur. Schönes zweistöckiges Wohnhaus, Scheunen und Nebengebäude, 3 gute Kenterhäuser, 2 Brunnen und Windmühle. Gut eingerichtet. — Schwarzer Mesquiteboden. Preis per Ader \$32.00.

328 Ader, 2 Meilen von Falls City, 100 Ader in Kultur, zweistöckiges Wohnhaus, Scheune und Nebengebäude, Brunnen und Windmühle, zwei Kenterhäuser. Schwarzer und sandiger „Loam“-Boden. Preis \$20.00 per Ader.

Bell & Klingemann,  
 Karnes City, Texas.

**Zu verkaufen.**  
 Ein gutes Arbeitspferd.  
 Näheres in der Zeitungs-Office.

**Danksgiving.**  
 Allen denen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Bruders, Schwagers und Onkels Heinrich Georg ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders Herrn Lehrer Bernstein für seine trostreichen Worte am Grabe, und dem Fortschritt-Gesangs-Verein für seinen erbedenden Gesang, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Danksgiving.**  
 Allen denen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Großvaters, Bruders und Schwiegersohns, Herrn Friedrich Duellm, ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch unsern Nachbarn, die uns so hülfreich zur Seite standen, und Herrn Pastor Morningweg für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Danksgiving.**  
 Allen, die uns während der Krankheit unserer geliebten Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau Friederike Krueger, geb. Dietow, ihre Theilnahme bewiesen und bei der Beerdigung ihr die letzte Ehre erwiesen, sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Danksgiving.**  
 Allen unseren lieben Nachbarn und Freunden, sowie der Albert-Kopfer-Lage des Todes der Hermanns-Söhne, sprechen wir hiermit unseren aufrichtigen Dank aus für alle uns zeitweilig erwiesene Hilfe und Theilnahme während der langen Krankheit und bei dem am 22ten Mai, morgens gegen 2 Uhr erfolgten Tode unseres lieben treuen Onkels, Vaters und Schwiegersohns, Herrn Wilhelm Hundertmark. Ebenso danken wir auf das herzlichste für die zahlreiche Hilfe und Theilnahme bei dem Begräbnis und insbesondere Herrn Pfarrer Hempel für die tröstlichen Worte am Grabe des Verstorbenen.  
 Frau Wilb. Hundertmark  
 nebst Kindern.

**Danksgiving.**  
 Allen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unseres lieben Sohnlins die Theilnahme erwiesen, sowie Herrn Brauner für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.  
 G. E. Krüger und Frau.

**Schwarzland-Farm.**  
 238 Ader, 1 1/2 Meilen von Karnes City, der Hauptstadt von Karnes County. 200 Ader in Kultur. Alles schönes, schwarzes, schwarzes Mesquite-Land. Guttes Haus, Scheune, Ställe, sehr guter Brunnen und Windmühle. Feine Ernte auf dem Pflug. Sehr billig zu \$32.00 per Ader.  
 G. W. Mills,  
 alleiniger Agent,  
 San Antonio, Texas.

**Frau Elisabeth Bernsen,**  
 Geprüfte Hebamme.  
 Geburtsheifer. Mittlere Preise. Jeden zufriedenen. Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht. Witt's Haus, neben Schulze's Store, Seguin-Strasse, Neu-Braunfels, Texas.



**Buster Brown Blue Ribbon Schuh**  
 ist immer noch der dauerhafteste und spart euch viel Geld.  
 Ein Versuch wird es beweisen.  
**TOLLE & HAMPE.**

**B. E. Voelcker,**  
 Händler in  
**Drogen, Medicinen, Chemikalien.**  
 Das vollständigste Lager von  
**Patent-Medicinen.**  
**Anichts-Post-Karten.**  
**Schulbücher und Schreibmaterialien.**  
**Deutsche und englische Zeitschriften.**  
 Rezepte werden Tag und Nacht von den neuesten und besten Präparaten verfertigt.

**Base Ball Sachen, Lawn Tennis und Croquet Spiele,**  
 neu angekommen bei  
**C. A. Hoffmann's**  
 Buch- und Spielsachen-Handlung.

**Land!**  
 150 Ader schwarzes, schwarzes Land, 8 Meilen von hier, per Ader \$20.00.  
 400 Ader schwarzes schwarzes etenes Land, 16 Meilen von hier, per Ader \$20.00.  
 300 Ader, schwarzes schwarzes Land, 16 Meilen von hier, Brunnen, Windmühle, Pumpingjack, per Ader \$22.50.  
 202 1/2 Ader, schwarzes schwarzes, etenes Land, 6 1/2 Meilen von hier per Ader \$20.00.  
 126 Ader schwarzes schwarzes etenes Land, 10 Meilen von hier, per Ader 21.00.  
 109 Ader, 6 1/2 Meilen von hier, 40 Ader in Kultur, Häuser, Wasser u. s. w. per Ader \$25.50.  
 415 Ader 14 Meilen von hier, 60 Ader in Kultur, Haus, Brunnen Windmühle u. s. w., per Ader \$15.00.  
 1400 Ader 25 Meilen von hier, 75 Ader in Kultur, fließendes Wasser, Häuser, Stallungen u. s. w., gut eingerichtet, 400 Ader können noch in Kultur gebracht werden, per Ader \$8.00.  
 Wir haben noch 10,000 Ader, von City Limit ab, welche wir in kleinen Stücken verkaufen, wie auch verschiedene eingetragene Farmen, mit 1/2 oder 1/3 Anzahlung. Rest 5 bis 10 Jahre mit 6 Prozent Zinsen.  
 Wolf & Seidemann, 102 West Commerce St., San Antonio, Texas.

**Gesucht,**  
 ein Lehrer für die Rebecca Crel-Schule; muß Deutsch und Englisch unterrichten können, und Certificat mindestens 2ter Klasse haben. 10 Monate Schale. \$40 monatlich, freie Wohnung und Holz. Verheiratheter vorgezogen. W. M. R. Jenisch, Crane's Mill, Texas.

**Für Geflügelzüchter!**  
 Ich habe das beste Insektenspulver für Geflügel und „Poultry Compound“ zu verkaufen und garantiere jedes Paket. Jeder Geflügelzüchter sollte diese Präparate im Hause halten. Richard S. Holl, Neu-Braunfels. 317

**Billig zu verkaufen.**  
 3316 Ader Land in Bander County, ungefähr 12 Meilen von Medina City und 26 Meilen von Centerpoint und Kerrville. Das ganze Land ist unter einer acht-dröhtigen schwarzen Decke; ein kleines Haus mit einer unveränderlichen Quelle, cultibares Land auf dem Pflug; nur gut für Schweine- oder Schafzucht. 4 daer, das andere auf 1, 2, 3 und 4 Jahre Zeit zu 7 Prozent Zinsen. Man wende sich an die Neu-Braunfels Zeitung. 11

**Die Rogers Ranch Schul-gemeinde,**  
 8-9 Meilen nördlich von Lockhart, Caldwell Co., Texas, wünscht eine deutsch-englische Schale zu errichten und sucht zu diesem Zweck zwei Lehrer oder Lehrerinnen zu engagieren; der Oberlehrer (resp. Lehrerin) muß ein Certificat ersten Grades haben und soll für 8-monatlichen Unterricht \$60 pro Monat bekommen, der 2te Lehrer (Lehrerin) mit geringerer Certificat ist mit \$40 pro Monat damit. Lehrermahl am 3. Sonntag im Juni d. J., 2 Uhr nachmittags.  
 W. M. R. Jenisch, Correspondent.  
 H. Koeders,  
 R. F. D. 2, Lockhart, Tex.

**Land zu verkaufen.**  
 Farm von 295 Aclern, ungefähr 60 Ader gutes Feldland, Rest gutes Grasland; liegt zwischen Sattler und Fischer's Store. \$16 per Ader. Peter Rowotow jr., Neu-Braunfels, Texas. 11

**Farm zu verkaufen.**  
 375 Ader am Blanco-River, 7 Meilen östlich von Blanco City, 50 Ader in Kultur, 100 Ader schweinefleisch eingezent, gutes Haus und Nebengebäude, guter Brunnen und Windmühle, schöner Pfirsich- und Pfäumen-Obstgarten (ungefähr 150 Bäume). Ein idealer Platz; wird für \$11 per Ader verkauft. Um nähere Auskunft wende man sich an  
 F. D. Gruene.

**Gesucht**  
 in sofortigen Antritt, junger deutscher Mann für Farmarbeit. Lohn \$15. Nachrichten an W. F. Pickett, 328  
 Phone 59.  
 E. S. Sippel's Leibstall.  
 Neu-Braunfels, Tex.

# Lokales.

In der Versammlung des Schulraths am Dienstag Abend wurde Herr E. W. Bartholomae, welcher seit mehreren Jahren an der hiesigen Stadtschule erfolgreich thätig war, als erster Assistent gewählt. Die übrigen drei vakanten Stellen wurden wie folgt besetzt: Sechste Klasse, Herr Louis Dolekamp von Burton, Texas; fünfte Klasse, Herr F. A. Burkert, jetzt Lehrer von Rode's Schule in der Nähe der Stadt; vierte Klasse, Herr Oswald Waagenschein von Huntville.

Der Sonntag-Abend-Gottesdienst in der Deutsch-Protestantischen Kirche beginnt von jetzt an um 7 1/2 Uhr abends.

Die Vorstellung des Schulauftritts der Schüler-Ensembles in Scherz's Halle ist des schlechten Wetters wegen auf Sonntag, den 9. Juni verschoben worden. Hoffentlich ist dann der Wettermann armer und gönnt der Bevölkerung von Scherz und Umgegend das Vergnügen, einmal eine wirklich gute deutsche Theater-Vorstellung zu sehen.

Der „Texas Volksbote“ schreibt:

„Obgleich wir vollständig von freihändlerischen Ideen befeuert sind, geben wir doch den Vertretern von Comal County, Herren Faust und Wrielen, Recht, daß sie für eine Vorlage stimmen müßten, welche gar scharfe, krasse Bestimmungen in sich schließt. Da das freiere Element so spärlich in der 30. Legislatur vertreten war, mußte sich dieses — wohl oder übel — den Umständen anpassen. Es gibt uns also zu bedenken, daß wir mit aller Gewalt in der Zukunft darauf hinzuwirken haben, nur aus besser geeigneten Candidaten unsere Stimmen zu geben. Und da tritt die Pflicht an uns heran, an den Vor- oder Primärwahlen regen Antheil zu nehmen. Die duldige Gleichgültigkeit, die an Schlafmützigkeit grenzt, muß an die Seite gesetzt und dafür ein thätiger Fortschrittsförm adoptirt werden.“

Unser College hat Recht. In dem durch und durch von freihändlerischen Ideen befeuertem Kendall County z. B. erhielt, trotz aller Ermahnungen der deutschen Presse, der rhabiate Prohibitionist Brooks fünfmal so viele Stimmen bei der Vorwahl, wie der liberale Cozzutti. Nehmlich war es in anderen freireinigen Counties. Kann man sich da wundern, daß wir Gesetze bekommen, die uns nicht passen? Wir haben kein Wort des Tadels für diejenigen, die sich aus Prinzip vom Kampfe fernhalten. Aber zu viele freireinige Bürger bleiben bei Vorwahlen u. dgl. aus reiner Gleichgültigkeit und Bequemlichkeit zu Hause, indem sie denken, daß es auf ihre Stimme nicht ankommt. Man muß sich dem Feind auf dem Schlachtfelde entgegenstellen; aus sicherer Ferne schimpfen nützt nichts.

In der Comalstadt ist eine Feuerwehrcompagnie mit den folgenden Beamten organisiert worden: Ad. F. Moeller, Capitain; Albert Fichtenroht, Assistent Capitain; N. G. Kloepper, Sekretär und Schatzmeister; T. B. Black, Schlauch-Direktor; Hilmar Kirschner, W. Karbach und Hermann Koeffing, Feuer-Volizei.

Herr Robert Wagenführ und Frau, geb. Voelcker, wurden am Sonntag durch die Ankunft eines munteren Söhnleins erfreut.

Am Sonntag fand in Anhalt das jährliche Maifest des „Germania Farmer-Vereins“ statt. Der „Hobeman John“ wird in der nächsten Nummer darüber berichten.

Heute (Mittwoch) fielen von ungefähr 6 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags 3/4 Zoll Regen, und es geht immer noch lustig weiter. Der Comal ist hoch und die Guadalupe wird wohl auch nächstens angebraut kommen, denn der Regen soll sich bis nach Sterrenville erstreckt haben. Durch Störung des elektrischen Betriebs infolge des Regens und Hochwassers erleidet die Herausgabe dieser

Nummer der „Neu-Braunfelsener Zeitung“ eine kleine Verpätung, welche unsere Leser unter den Umständen gewiß gern entschuldigen werden.

Herr Gus. Hinmann hatte in Fort Worth das Unglück, von einem Straßenbahnwagen überfahren zu werden, ist aber jetzt wieder soweit hergestellt, daß er in der Druckerei der „Neu-Braunfelsener Zeitung“, als Setzer helfen kann. Wir haben augenblicklich in der Zeitungs- und Accidenz-Druckerei sechs Setzer und eine Setzmaschine im Gange, arbeiten häufig Leberzeit und merken herzlich wenig davon, daß die „Krause“ Jahreszeit begonnen hat.

Im „Social Club“ legelten am Dienstag Abend ein „Team“ von zwölf Verheiratheten und eines von zwölf Unverheiratheten. Das Ergebnis ist folgendes:

Erstes Spiel.  
Die Verheiratheten 339  
Die Unverheiratheten 385-46

Zweites Spiel.  
Die Verheiratheten 342  
Die Unverheiratheten 385-43

Das höchste „Score“, 95 Regel, wurde von den Unverheiratheten erzielt.

Die beiden „Teams“ waren wie folgt zusammengelegt:

Team der Verheiratheten: Alwin Moeller, Capitain; Ad. F. Moeller, Alfred Tolle, Walter Faust, D. R. Sands, Arthur Kehler, Alfred Hampe, P. B. Schumann, Walter Holz, R. B. Richter, Hy. Benoit, E. A. Giband.

Team der Unverheiratheten: Alfred Staats, Capitain; Harry Seetap, Gus. Becker, F. H. Plag, G. Heidemeyer, Walter Sippel, Ed. Brexte, Ed. Naegelin, Oskar Haas, A. G. Coers, Harry Wagenführ, Gus. Scholl.

In der nach dem Regeln stattfindenden Versammlung wurden die drei Captains der früheren Teams (die Herren Ad. F. Moeller, D. R. Sands und Alfred Tolle) wiedergewählt und beauftragt, sich drei Teams für eine neue Serie von Spielen auszusuchen.

Die Lehrer und Schulkinder der Neu-Braunfelsener Schule veranstalten nächsten Samstag in Landa's Park ein Picnic, wozu die Eltern und Geschwister der Schulkinder und die Mitglieder des Schulraths herzlich eingeladen sind.

Regenfall:  
22. Mai, .17 Zoll.  
26. Mai, .27 Zoll.  
28. Mai, .23 Zoll.

Seit heute, Mittwoch, den 29. Mai morgens 8 Uhr sind ungefähr 4 Zoll Regen gefallen, und es regnet noch, während wir dieses schreiben.

Senor Miguel Verdo de la Tejada, der mexikanische Walzer-Componist, und sein Orchester gaben am Mittwoch und am Sonntag in Seelab's Overhaus sehr gut besuchte Concerte. Die Telle-Ouverture, auf lauter Saiten-Instrumenten und einem einzigen Blasinstrument gespielt, klang trotz der eigenartigen Belegung sehr hübsch; und List's zweite Rhapsodie war prachtvoll.

Der Facultät des „Grayson College“, welcher unser werthester Freund und früherer College Herr Richard Vantermeuhl angehört, und der Senior-Klasse dieser Lehranstalt sind wir für eine freundliche Einladung zu deren Schlußfeier, die heute Abend stattfindet, zum Danke verpflichtet.

Vom York Street kommt die traurige Nachricht, daß Herr Adolph Bloch gestorben ist.

In der Nähe von Anhalt starb 18. Mai Herr Heinrich Georg. Der Verstorbene litt seit längerer Zeit an einem Krebsleiden.

Hilda Boenig, Tochterlein der Cheleute Otto Boenig und Emilie Boenig, geb. Specht, wurde letzten Freitag durch den Tod aus der Zeit in die Ewigkeit versetzt. Das Kind wurde am 27. April geboren. Samstag wurde sein kleiner Leib der Erde übergeben, in der Hoffnung einer besseren Auferstehung. Es trauern die Eltern, eine Schwester im sel-

ben Alter wie die Verstorbene und die Großeltern beiderseits.

C. R. Hempel, P.

Johann Heinrich Friedrich Wilhelm Hundertmark verschied letzten Mittwoch Morgen nach langem, schweren Leiden in seinem Heim nahe Dieb, und wurde am Abend desselben Tages auf seinem Plage beigesetzt. Der Verstorbene erblickte am 4. Dezember 1847 zu Regeborn, Braunschweig, das Licht der Welt. Als achtjähriger Knabe kam er mit den Eltern nach Amerika und berechnete sich hier im Jahre 1874. Ein Kinder schenkte ihnen der Herr, wovon zehn den Vater überleben. Der Verstorbene war einer der angesehensten Männer in Guadalupe County. Hunderte seiner Freunde waren trotz Sturm, Regen und Hochwasser erschienen, um ihm das letzte Ehrengeleit zu geben. Es trauern die Gattin, die Kinder, ein Großkind und eine Schwester nebst sonst vielen Verwandten, Freunden und Bekannten.

C. R. Hempel, P.

In der Nähe von Twin Sisters ist ein Söhnlein von Herr G. C. Arst und Frau gestorben.

Millinery Bargains.

Damen-, Mädchen- und Kinderhüte zu reduzirten Preisen bei  
Frl. A. Huebinger.

Eine sehr gute second hand Gramophone billig bei  
N. Holz & Son.

Unsere herzlichsten Dank sprechen wir allen unsern Kunden aus, welche während der Vergrößerung unseres Geschäftsslokals mit aller Nachsicht alle Unbequemlichkeiten, welche solche Veränderungen mit sich bringen, mit uns ertragen haben; und fügen zugleich hinzu, daß wir in aller nächsten Zeit alles fertig haben werden und unsern Freunden größere Vorbereitungen können, als je zuvor.

Pfeuffer, Hellmann & Co.

Da in 3 Monaten das Geseß in Kraft tritt, daß man keine Pistolen mehr verkaufen darf, offerire ich alle meine unter Kostpreis; ebenfalls eine Partie Colar, meistens große, Hadern, Heugabeln und sonstiges Zeug billig.  
H o m a n n.

Ich bin hier um zu bleiben; probirt mal bei mir einzulaufen. Kleine Profite'schneller Verkauf; beste Waare für's wenigste Geld.  
Elyde Traewel.

Wir haben Jedermann freundlichst ein, unser Lager von Buggies etc. zu besichtigen. Prompte und reelle Bedienung findet man immer bei  
Wm. Tays & Co.

Blind Bridles, große Scheuler, fertiges Kopfsitz, billig beim  
H o m a n n.

Schäl-Korn!

Farmer, wenn Ihr Korn laufen müßt, geht nach Dittlinger's. Wir werden immer gutes nördliches Korn an Hand haben und zu den billigsten Preisen verkaufen, in irgend welchen Quantitäten.  
H. Dittlinger Roller Mills.

Reinlichkeit, Höflichkeit und freundliche Behandlung findet man stets in Elyde Traewel's Conj. Store.

Wer eine schöne gute Buggy zu sehr billigem Preise kaufen will, sollte nicht verfehlen vorzusprechen bei  
Wm. Tays & Co.

Collar von welchen nicht mehr alle Größen an Hand sind, könnt Ihr immer noch zum früheren Preis bekommen beim  
H o m a n n.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art.

Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches geschältes Korn, weiß oder gemischt. Guter Saathafer und Futterhafer. Sorghum - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.

Heu und Stroh in Ballen. Corn, Cornsüßet, Kleie und Baumwollsamens-Mehl.

Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.  
H.

Jos. Landa.

Eine ganze Carladung Draht-Zähren und Draht-Fenster, alle Größen und alle Preise, erhalten bei  
Henne Lumber Co.

Ich habe E. P. Fishers Frucht-Store gekauft und bin hier, um beste Waare und beste Bedienung zu liefern, da ich hierbleibe KleinProfite und schneller Verkauf.  
Elyde Traewel.

Wenn Ihr Gut nicht mehr frisch ansieht, warum nicht einen neuen kaufen, wenn man einen so billig bekommen kann bei Frl. A. Huebinger.

Extra Heu-Räder bei  
N. Holz & Son.

Lax-ets 5 C Sweet to Eat  
A Candy Rowet Laxative.

Eine sehr gute second hand Ambulance und Buggy, sehr wenig gebraucht, bei  
N. Holz & Son.

Damen, faust billige Hüte bei  
Frl. A. Huebinger.

Die schönste Auswahl in Draht-Zähren und Draht-Fenstern ist zu finden bei  
Henne Lumber Co.

Winter-Buaggy Decken sind alle — aber Ihr könnt eine schöne Auswahl Sommer-Decken beim  
H o m a n n



Deering Grassmaschinen und Rechen bei  
H. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Beste Waare für's wenigste Geld bei  
Elyde Traewel, Conditior.

Verlangt — 100 bis 500 Ader im unteren Comal oder Kendall Co.  
REED & CAMPBELL, San Antonio.

Erhalten, eine Jar load Wanda Flour.  
H. D. Gruene.

Frische Landis, Früchte, Getränke stets zu haben in Elyde Traewel's Confectionery Store.

Für 12 1/2 Cts. kauft Ihr einen besseren Home-Riemens, als es noch je für's Geld gab, beim  
H o m a n n.

Eines Mannes Geld ist so gut wie das eines andern.

Das Guadalupe County Depositorium hat 4 1/2 Percent für die Countygelder geboten.

Das Comal County Depositorium bot 4 1/2 Percent für unsere Countygelder. Die Concurrenz - Bank, die wir in Seguin organisiert, bot auf unsern Markt bin weniger als 4 Percent. Wir boten weniger als 4 Percent, weil wir 4 Percent-Geld nicht brauchen können.

Seht, ob diese Banken, die solch enorme Angebote für Countygelder machen, auch auch soviel für euer Geld bezahlen; wenn nicht, so bringt es zu uns; wir zahlen euch angemessene Zinsen auf Zeitdepositen.  
H.

Comal National Bank.

15 Cts. kauft mehr Buggy Whip beim  
H o m a n n, als Ihr je für's Geld gegeben habt.

Draht-Zähren, Draht-Fenster, alle Größen, alle Preise, eine ganze Carladung erhalten bei  
Henne Lumber Co.

Alle Strohbüchsen zu herabgesetzten Preisen bei  
Frl. A. Huebinger.

Zu verkaufen: Backsteine, 2 Milchbüchsen, gute, trockene gelagerte Lots, und Lehm u. schwarze Erde im Aufhüllen.  
H. bas. Schulze jr.

Pferdebüchsen und Striegel von 10 Cts. aufwärts beim  
H o m a n n.

Nördliches Schäl-Korn stets an Hand. Zu haben in großen oder kleinen Quantitäten bei Dittlinger's Korn-Mühle.  
H.

Ich habe keinen reisenden Agenten; daher können die Leute, die ihre Grabsteine bei mir kaufen, 25 Percent sparen. Ad H i m a n n, Neu-Braunfels.

Alle Größen und Preise in Draht-Zähren und Draht-Fenstern beiHenne Lumber Co.

Ein Junge verlangt, um allerhand auszubekommen.  
H e i n a r z & S c h w a b.

Berechtigt nicht daß der 28 Zoll Lauf vom Hopkins & Allen Schneidgewebe die Preise nimmt; nur zu haben beim  
H o m a n n.

Wir haben stets die schönste Auswahl in allem Räderwerk, Buggies, Surries, Ambulances, Runabouts, etc.  
Wm. Tays & Co.

Eine ganze Carladung Draht-Zähren und Draht-Fenster erhalten bei  
Henne Lumber Co.

Dr. Peter Fabrey's Alpenträuter Blutheiler und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Mehrere gute second hand Buggies und Surries, billig bei  
Wm. Tays & Co.

Alle Sorten Brezlinge, gute Qualität und Preis möglich, beim  
H o m a n n.

Für schöne Bouplage in Dr-Beaunfels wende man sich an  
F. Klappenburg, Jos. H. Holm, U. S. Pfeuffer und E. A. Hellmann.

Eine Carladung gute, zahme Esel, Pferde und Mähren billig zu verkaufen.  
EARNEST & FARRIS, San Marcos, Texas.

Verlangt — 100 bis 500 Ader im unteren Comal oder Kendall Co.  
REED & CAMPBELL, San Antonio.

Die Herstellung wünschenswerther Anzüge ist wirklich eine Kunst.

Wie bei allen künstlerischen Bestrebungen können befriedigende Resultate nur durch ernste Bemühungen erreicht werden.

Wir versuchen, eins zu thun, und zwar gut — nämlich gutpassende Kleidungsstücke in wünschenswerthen Mustern stets nach Maß zu liefern, die in Bezug auf Schnitt, Mode und Eleganz stets allen Ansprüchen genügen.

Waren Sie einmal unser Kunde, so kommen Sie sicher wieder.

1000 schöne Muster zur Auswahl.

## C. J. Zipp & Co.

Hanan Shoes speak for themselves Call at our store and listen at them

THE BEST ON EARTH IS A HANAN SHOE

NEW BRAUNFELS TEX.

## Henne & Tolle

Bargains in Millers Atelier.

Ich mache für \$3 per Duzend Bilder, die gewöhnlich \$4 bis \$5 per Duzend kosten würden. Diese Offerte ist gut bis zum 1. Juni. Für Gruppen wird bis zum 1. Juni nichts extra berechnet. Postkarten \$1 per Duzend.

Nordseite des Square • • • San Marcos.

Das wunderbare Pferd.

Von C. Blasco. Autorisierte Uebersetzung von J. Lazarus.

Oh diese Kälte! Es war Mitte November und der Regen, der herabfiel, schien eifrig. Der arme Johann tritt auf einem engeren, aufgeweichten Wege und der Regen peitschte ihm das Gesicht und durchnässte ihn bis auf die Knochen.

Um ein paar Thaler zu erheben, die ihm als Erbschaft von seinem Vater kamen, war Johann von Coruna aufgedrungen. In einem Dorfe, dessen einziger Reichtum in den Kriebeln bestand, die man in den Monaten ohne Regen, dem sein Vater etwas geliebt hatte; dieses Betrages wegen kämpfte Johann jetzt mit Sturm und Regen.

Da Johann aber als Schlaupfuss galt — und dieser Ruhm bedeutet unter den galizischen Schlaupfüßen schon etwas — zweifelte seine Frau nicht, daß er das Geld bekommen würde, ehe die Woche um wäre.

Jetzt freilich verwünschte Johann seinen Ruhm als Schlaupfuss. „Was nützt mir dieser Ruhm,“ sagte er sich, „wenn ich unterwegs erziele.“ Das Pferd trotzte dahin, von seinem Reiter angepörrt, auf die Gefahr einer Lungenerkrankung, der auch Pferde erliegen können, wenn sie der Sturm von allen Seiten peitscht. — Unter einem Busch sah ein Mensch, der sich vor dem Wetter schützen wollte.

„Geda!“ rief ihn Johann an. „Was gibt's?“ „Wie weit ist's noch bis Krebsdorf?“

„Eine halbe Stunde.“ Der Regen hörte etwas auf und der Mann kam näher.

„Eine halbe Stunde in gutem Schritt,“ fügte er hinzu. „Ihr werdet zum Abend dort sein.“

„Gedacht recht, um sich zu wärmen und zu essen,“ meinte Johann. „Essen — vielleicht — aber wärmen — kaum!“

„Worum nicht?“ „Du bist aus dem Dorfe und kennst meine Leute. Es gibt nur eine Schenke, wo man essen kann. Aber die Ofenbänke sind von 5 Uhr Nachmittags an von Leuten besetzt, die keinen Ofen zu Hause haben und Niemandem Platz machen.“

„Auch nicht einem Reisenden, der zahlt?“ „Niemandem. — Vorjahres Jahr wurde einer deswegen todgeschossen, weil er glaubte, den Platz verlangen zu können und Lärm machte.“

„Was ist's noch bis Krebsdorf?“ „Ja, wir sind hier im Dorfe so!“ „Gott erhalte Euch!“

Johann gab seinem Pferd die Sporen und nicht in einer halben Stunde, sondern schon nach zwei Minuten langte er im Dorfe an.

Es war ein armes Dorf, mit nur einer Straße, die Schenke am Ende.

Es dunkelte bereits, als Johann an der Schenke anlangte und vor Kälte klappernd vom Pferde stieg, das ein Zunge in den Stall führte.

Johann trat ein und ging direkt in die Küche, die sehr groß war und einen Ofen mit zwei steinernen Bänken an jeder Seite hatte.

Aber der Bruder am Wege hatte Recht gehabt. Sechs zweifelhafte Gestalten hielten die Bänke belagert und in der Mitte am Herdfeuer hatten zwei andere eine Holzbank aufgepflanzt, so daß Niemand mehr an den Ofen heran konnte.

Die Wärme in der Küche genügte Johann vorläufig; schade nur, daß er sich nicht trocken konnte, aber in Erinnerung an das Gehörte wollte er nicht mit jenen anbinden.

„Frau Wirtin,“ rief er, „gebt mir Suppe und ein Stöckel, meinem Pferde aber sechs Duzend Kriebse.“

Er sagte das in so natürlichem Tone, als ob er nie etwas weniger Gewöhnliches bestellt hatte. Die acht Leute am Ofen sahen sich erstaunt an, worauf Johann ihnen „Guten Abend, meine Herren!“ zurief.

Die Wirtin fragte ebenso erstaunt: „Was soll das Pferd bekommen?“ „Sechs Duzend Kriebse, oder

wenn es acht sind, macht es nicht, ich zahle sie. Aber schnell, denn das Pferd ist hungrig und müde.“

Schallendes Gelächter von der Bank begleitete diese Worte Johanns, der sich scheinbar erzügel umdrehte:

„Ich weiß nicht, worüber Sie lachen?“ „Aber, guter Herr,“ schrie einer. „Sie wollen uns glauben machen, daß die Pferde...“

„Thun Sie, was ich Ihnen sage,“ befahl Johann der Wirtin. „Verzeihen Sie, Herr, — damit stand einer vom Ofen auf und trat zu Johann — „wir sind ja nur einfache Bauern, aber uns kann doch keiner einreden, daß ein Pferd Kriebse isst!“

„Ich will Ihnen gar nichts einreden! Ich habe meine Befehle gegeben und ob mein Pferd Kriebse frisst oder etwas anderes, geht keinen was an!“

„Aber das ist doch unmöglich,“ schrie ein anderer, sprang von der Bank auf und kam näher.

„Was geht Sie denn das an? Kann ich nicht meinem Pferde geben, was ich will?“

„Sie wollen nur mit der Wirtin und uns ein Späßchen machen,“ riefen die anderen.

„Also, Sie glauben es nicht?“ „Nein,“ schrien alle.

„Gut, wer legt 100 Besaten dagegen?“ (damit zog Johann ein Bankbillet aus der Tasche).

Die acht sahen sich an. Schließlich sagte einer: „Man kann ja nicht wissen! Vorjahres Jahr hatte einer einen Sechshier, der Papa und Mama sagte.“

„Schweig, Mensch!“ „Ich verheiß nicht, warum Ihr nicht in den Stall geht. Da könnt Ihr doch sehen, ob es mit dem Pferde seine Richtigkeit hat. Das wäre doch das Einfachste!“

„Ich gehe,“ sagte einer. „Ihr werdet sehen, er will uns zum Besen haben.“

„Gehen wir!“ schrien alle. Und sie gingen hinaus, einige lachten, andere polterten.

Johann erhob sich, ging an den Ofen und streckte sich auf eine Bank.

Nach einer Weile hörte er lautes Reden, dann einen Augenblick Stille, dann Lachen, wieder Reden, ungefähr 20 Minuten lang, während Johann sich des Feuers hinter seinem Rücken freute.

Dann trat, gefolgt von den acht Leuten, die Wirtin mit einer Schüssel Kriebse in's Zimmer.

„Mein Herr,“ sagte sie. „Was gibt's?“ fragte Johann, ohne sich zu rühren.

„Euer Pferd will die Kriebse nicht!“ „Das wußten wir ja!“ rief einer der Bauern dazu.

„Ah, es will sie nicht. Nun gut, gebt sie her, damit ich sie esse. Aber ich danke Euch, daß Ihr Platz gemacht habt. Der Ofen wärmt gut!“

„Lacht euch von mir freie Robben meines Dr. Shoops Restorative schicken, sowie Buch über Dyspepsie, das Herz, oder die Nieren. Schreibt es mich, Dr. Shoop, Racine, Wis., Magen-, Herz- oder Nierenstörungen sind nur Symptome tieferliegender Krankheit. Behandelt nicht, wie gewöhnlich, nur Symptome. Das heißt das Resultat der Krankheit behandeln und nicht die Ursache. Schwache Magenerven — die inneren — bedeuten stets Magen-schwäche. Auch Herz und Nieren haben ihre controllierenden, inneren Nerven; sind diese geschwächt, so hat man schwache Lebensorgane. Hier hat sich Shoop's Restorative seinen Ruf erworben; kein anderes Mittel beansprucht, daß es diese inneren Nerven behandelt. Auch für Blähungen, Bilijugität, schlechtem Athem oder Gesichtsfarbe nehme man Dr. Shoop's Restorative; in B. C. Voelckers Apotheke zu haben. Schreibt jetzt um mein freies Buch.“

Was ist die beste Baumwolle? (Texas Deutsche Zeitung.)

Professor R. L. Bennett, der Baumwollen-Spezialist der landwirtschaftlichen Experimentstation des Agricultural and Mechanical College in College Station, der sich als Baumwollenspezialist einen bedeutenden Namen sowohl in landwirtschaftlichen, wie

in wissenschaftlichen Kreisen erworben hat, veröffentlichte kürzlich eine Abhandlung, in welcher er über die Qualitäten von Baumwolle spricht, welche Profit bringen, oder den Profit vergrößern. Die meisten dieser Qualitäten können durch sorgfältige Auswahl des Samens erhalten werden, und wenn diese einmal in verschiedenen Baumwollenarten stetig geworden sind, so kann der Farmer eine Vermehrung der Einnahmen erzielen ohne eine Vermehrung der Kosten für Kultivierung und Ernte. Da verschiedene Sorten von Samen, die alle „verbessert“ (improved) sein sollen, feilgeboten werden, so ist es von hoher Wichtigkeit, daß der Farmer weiß, welche Qualitäten bei einer Baumwollensaat zu vermeiden sind, und welche vermieden werden sollen. Denn es ist eine Thatsache, daß viele der Samen, welche als „improved“ zum Verkauf angeboten werden, durch reinen Zufall erzielt worden sind und wenige oder gar keine der Qualitäten besitzen, welche gewinnbringend sind.

Die erste Eigenschaft, welche Professor Bennett erwähnt, ist die der frühen und schnellen Fruchtanlegung. Diese Eigenschaften sind von höchster Bedeutung in den Distrikten, in denen die Baumwollen-Wiebel vorherrschen. Diese Eigenschaften werden angezogen durch niedrige und fruchttragende Zweige und durch kurze Gliederung in der ganzen Pflanze. Jedem ein Farmer kann sich seinen Samen im Baumwollensfeld aussuchen von Stauden, die diese Merkmale zeigen, und kann dadurch die Qualität des Samens von Jahr zu Jahr verbessern.

Die ideale Baumwollenstaude sollte nicht nur früh Frucht anlegend und schnell reifend sein, sondern sie sollte auch große Kapselform haben. Es gibt nur wenige Baumwollenarten, deren Kapselform genügend groß sind, damit 60 ein Bund geben, während viele Sorten gezoogen werden, bei denen es 90 bis 100 nimmt, um ein Bund zu geben. Es liegt auf der Hand, daß der Pflücker ungefähr die doppelte Arbeit thun muß, um ein Bund der letzteren Art einzufammeln, im Vergleich zu der vorher erwähnten Art. Wenn Mangel an Arbeitern herrscht, was während der Baumwollensaison in Texas stets der Fall ist, so spielt dies eine bedeutende Rolle. Und da auch bei der Baumwolle von kleinen Kapselform mehr Verunreinigungen mitgeführt werden, so wird der Marktwert verringert.

Ein andere wünschenswerthe Eigenschaft einer Baumwollenart ist ihre Fähigkeit, Stürmen und schlechtem Wetter zu widerstehen. Diese Eigenschaft ist speziell werthvoll in Lokalitäten, wo Mangel an Arbeitern herrscht, und wo starke Regengüsse häufig vorkommen. In der Regel ist diese Eigenschaft der Widerstandsfähigkeit gegen Sturm und Regen bei den Varietäten mit großen Kapselform zu finden, da diese

diese Hülsen haben, die sich beim Trockenwerden nicht nach rückwärts zurückbiegen und durch die Baumwolle unbeschädigt und ohne Stöße lassen. Die dünnen Hülsen der Baumwollenarten mit kleinen Kapselform falten sich unter der Einwirkung der heißen Sonnenstrahlen so weit rückwärts, daß die Flocken herausfallen oder daß sie den Unbillen des Wetters ausgelegt sind. Die großen Kapselform werden gewöhnlich durch ihr eigenes Gewicht herabgezogen vor oder kurz nach ihrem Öffnen, und die Baumwolle ist vollständig gegen das Wetter geschützt.

Eine andere Eigenschaft, die eine wünschenswerthe Art von Baumwolle besitzen muß, ist ein hoher Prozentsatz von „Lint“. Die durchschnittliche Baumwolle gibt bei der Entfemung 33 1/2 Prozent des Gesamtgewichtes an „Lint“, obwohl der Prozentsatz an „Lint“ von Jahr zu Jahr schwankt. Es gibt jedoch Varietäten, die 38 Prozent „Lint“ liefern, und Professor Bennett glaubt, daß durch sorgfältige Auswahl des Samens Baumwollenarten produziert werden können, die 40 Prozent „Lint“ geben werden. Da „Lint“ werthvoller ist als Samen, so ist jede Vergrößerung des Prozentsatzes von „Lint“ reiner Arbeit und Einnahmen absolut nicht vermehrt werden.

Die fünfte wesentliche Eigenschaft einer guten Varietät von Baumwolle ist die Qualität der Faser. Die wichtigsten Eigenschaften der Baumwollenfaser ist ihre Länge, ihre Stärke und ihre Feinheit. Alle diese sind Eigenschaften, für welche die Baumwollenspinner freigeigig bezahlen und alle diese können durch geeignete Auswahl des Samens erhalten werden.

Andere Leiden mögen schmerzhafter sein, aber am lästigsten sind juckende Leiden. Das schnellste und verlässigste Mittel für irgend ein juckendes Leiden ist Hunt's Cure. Eine Einreibung lindert; es wird garantiert, daß eine Büchse kurirt.

Auf Umwegen. „Haa!“, Du, Moses, ist der Levi, wie man sagt, ein Wucherer?“ „Moses,“ weisste Haa!, eigentlich net; zu hohe Prozenten nimmt er net, aber er nimmt sie dreimal im Jahr.“

Holt euch in meinem Store eine freie Probe von Dr. Shoop's Gesundheitskaffee. Können Magen, Herz und Nieren echten Kaffee nicht vertragen, so probirt die geschickte Nachahmung. Sammet fast genau wie alter Java oder Mocha, enthält jedoch keine einzige Kaffeebohne. Dr. Shoop's Gesundheitskaffee ist aus geröstetem Getreide mit Malz, Rüssen usw. hergestellt; er wird euch gewiß schmecken. Zu haben bei B. C. Voelcker.

Kirchenzettel. In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Morgen Sonntagschule um 9 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. In Hontontown: Jeden dritten Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr Sonntagschule und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst. G. Mornhinweg, Pastor.

Kirchenzettel der Friedensgemeinde am Geronimo. C. H. Hempel, Pastor. Sonntagschule und Gottesdienst 10 Uhr morgens. Sonntag, den 2. Juni. Gottesdienst. Sonntag, den 16. Juni. Abschiedsredigt des Pastors. C. H. Hempel, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagschule und Gottesdienst statt. C. Knifer, Pastor.

Am 1. Sonntag im Monat an der Guadalupe (Guadalupe Vallon Schulhaus), morgens 10 Uhr Gottesdienst und Sonntagschule; am 2. und 4. Sonntag in Bulverde, vorm. 10 Uhr Sonntagschule und 10 Uhr Gottesdienst. J. F. Christensen.

The Cause of Many Sudden Deaths.

There is a disease prevailing in this country most dangerous because so deceptive. Many sudden deaths are caused by it—heart disease, pneumonia, heart failure or apoplexy are often the result of kidney disease. If kidney trouble is allowed to advance the kidney-poisoned blood will attack the vital organs, causing catarrh of the bladder, or the kidneys themselves break down and waste away cell by cell. Bladder troubles almost always result from a derangement of the kidneys and a cure is obtained quickest by a proper treatment of the kidneys. If you are feeling badly you can make no mistake by taking Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney, liver and bladder remedy. It corrects inability to hold urine and scalding pain in passing it, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go often through the day, and to get up many times during the night. The mild and the extraordinary effect of Swamp-Root is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. Swamp-Root is pleasant to take and is sold by all druggists in fifty-cent and one-dollar size bottles. You may have a sample bottle of this wonderful new discovery and a book that tells all about it, both sent free by mail. Address, Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. When writing mention reading this generous offer in this paper. Don't make any mistake, but remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.



The Volunteer Cultivator. We originated this type of Walking Cultivator. It appealed to the practical farmer, creating such an enormous demand that nearly every manufacturer of farming implements in the United States attempted to duplicate it. Still its original exclusive features are imitated. You will, therefore, get best results by buying the Original Volunteer. The Volunteer Riding Cultivator is also a world beater. If your dealer does not supply you, write us direct for circulars and special prices. We are headquarters for everything that is best in implements, wagons and vehicles. If it's a standard implement or machine we are sure to have it. Write us. PARLIN & ORENDORFF IMPLEMENT CO., DALLAS, TEXAS

Schmiede-Werkstatt von H. Orth, San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels. Besorgt alle Reparaturen an Fuhrwerken aller Art. Fachkundiger Aufbeschlagn. Anziehen von Gummi-Reifen eine Spezialität. Agent für Goodhear Rubber Tires. Händler in Eisen, Kohlen, allen Sorten Steel Shaves, sowie Cotton-Hacken, Feilen und sonstiger Hardware. Da ich Eisen u. Kohlen bei der Car-Ladung beziehe, bin ich im Stande, Euch Spezial-Preise zu machen.

Landas Mühlen-Depot. Nordseite der Flaga, Neu-Braunfels, Texas. Futter aller Art jederzeit vorräthig. Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsameneuhl, Kornmehl und Feld-Saemereien zu den allerntiedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität. Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge. Um geigneten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht. Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassirer. W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Ass.-Kassirer.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Kapital und Ueberfluß \$125,000.00. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgeföhrt und Einlassungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornade. Directors: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

For Comfort and Convenience Travel by this sign. MKT. Illustration of a train and passengers.

KLENKE'S Photographisches Atelier. an der Castell-Strasse sollten alle Leute aufsuchen für hübsche Photographien, in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt. Es ist der Platz für die besten Vergrößerungen und alle Sorten Bilderrahmen. Wunderliche blesige und ausläubische stereoskopische Ansichten. S. D. Klenke, Photograph.

Sommer ist die schönste Zeit, um Mexico zu besuchen. 53 bis 64 Grad F. (Regierungsbericht) ist die Durchschnittstemperatur der Stadt Mexico. Die J. & G. N.-Bahn (über Laredo) fündigt drei populäre Excursionen zum halben Fahrpreis mit „Over-Privilegium“ an. Tickets werden verkauft: 25. April bis 15. Mai, gültig bis 31. Juli. 8. Juni bis 15. Juni, gültig bis 31. August. 20. Juni bis 12. Juli, gültig bis 15. September. Nähere Auskunft ertheilt jeder J. & G. N.-Agent.

Die Brillanten des Studenten.

Eine heitere Geschichte von Fritz Brentano.

(Fortsetzung.)

Als gegen zehn Uhr aber Koppel der Wächter erschien, war er sehr erstaunt, als ihm Herr Ridelberger unten an der Thüre einen sehr freundlichen guten Morgen bot. Die oben hatten also berappt...

Koppels Gedanken drückten sich immer in dem Wörtchen Bon! aus. Es war die einzige Kenntniß, die er von der französischen Sprache hatte...

„Sapperment, Jungens, seit ihr hier groß und stark geworden! Ich hätte euch beinahe nicht wiedererkannt.“

„Na höre, Onkel, ich dich ebenfalls nicht,“ antwortete Dahn. „Du siehst aus, wie ein alter Rüsselmann.“

„Scherzen,“ sagte komisch beleidigt der Alte. „Seh' ich aus wie Scherzen? Da seht mal, egyptischer Jez! direkt an der Quelle gekauft...“

„Geldmangel?“ fragte erstaunt der Onkel. „Hört, Jungens, es wird immer ärger mit euch. Sind denn die vierhundert Thaler schon wieder klein gemacht, die ich euch kurz vor meiner Abreise geschickt habe?“

„Hier schickt Herr Ridelberger die quittirte Rechnung und den Rest des Geldes.“ meldete in diesem Augenblick der Lehrling von unten.

„Wahrscheinlich irgend ein trasser Feind aus dem Orient, der uns keine Aufwartung machen will.“ sagte er und warf die Karte gleichgültig auf den Tisch.

„Alten Siden-muti!“ sagte er kopfschüttelnd und reichte das seltsame Document an Fuchs, der sich ebenfalls nicht erinnern konnte.

„Wahrscheinlich irgend ein trasser Feind aus dem Orient, der uns keine Aufwartung machen will.“ sagte er und warf die Karte gleichgültig auf den Tisch.

„Alten Siden-muti!“ sagte er kopfschüttelnd und reichte das seltsame Document an Fuchs, der sich ebenfalls nicht erinnern konnte.

„Wahrscheinlich irgend ein trasser Feind aus dem Orient, der uns keine Aufwartung machen will.“ sagte er und warf die Karte gleichgültig auf den Tisch.

„Alten Siden-muti!“ sagte er kopfschüttelnd und reichte das seltsame Document an Fuchs, der sich ebenfalls nicht erinnern konnte.

„Wahrscheinlich irgend ein trasser Feind aus dem Orient, der uns keine Aufwartung machen will.“ sagte er und warf die Karte gleichgültig auf den Tisch.

„Alten Siden-muti!“ sagte er kopfschüttelnd und reichte das seltsame Document an Fuchs, der sich ebenfalls nicht erinnern konnte.

„Ja, ja,“ sagte er, „es ist ein Kapitalpaß, den Ihr niemals errathen würdet, also hört: Vor vier Monaten lasen wir in unserem Kasino eine Zeitungsannonce des Inhalts, daß im Mai von Wien aus eine Gesellschaftsreise nach dem Orient unternommen werden sollte.“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

„Das ist unser Onkel,“ sagte Koppel leise zu Fuchs, „na, siehst du das?“

„Boher habt ihr das Geld erhalten?“ fragte der Alte hastig. „Boher erhaltet ihr überhaupt Geld, außer von mir? Das möchte ich gern wissen!“

Bogler's Kletten-Wurzel Oel zur Beförderung des Haarwuchses. Seit Jahrhunderten ist dieses erprobte und bewährte Naturmittel rühmlich bekannt. Die von vielen Herren ausgeführten Erfahrungen über dessen Wirksamkeit und Nutzen sind allgemein bekannt.

Ein glückliches Heim. Um ein glückliches Heim zu haben, sollten Sie Kinder haben. Kinder machen jederzeit ein Heim glücklich. Wenn Sie eine schwache Frau sind, so können Sie dennoch stark genug gemacht werden, um kräftige Kinder zu bekommen, mit wenig Schmerzen oder Unbequemlichkeiten für sich selbst. Nehmen Sie WINE OF CARDUI Das Stärkungsmittel für Frauen.

FRIEND TO FRIEND. The personal recommendations of people who have been cured of coughs and colds by Chamberlain's Cough Remedy have done more than all else to make it a staple article of trade and commerce over a large part of the civilized world. Ihre Sommer-Reise machen Sie am besten über die R. & T. Bahn. Die Ausstellung in Jamestown Va., ist ein anziehendes Reiseziel. Die Fahrpreise sind niedrig, und Tickets werden, wenn gewünscht, einen Weg über New York ausgestellt.



**Tempora Mutantur.**

Stand ein Rosenstrauch im Mai  
Blühend an sonniger Balde,  
Flog ein lustiger Fink herbei  
Aus dem schattigen Walde.  
Un der lustige Fink sprach:  
Lach, o Rose, mich wohnen  
Unter deinem Blätterdach,  
Will's nach Kräften die lobnen.  
Will dich preisen mit süßem Sang,  
Selig durch deine Minne —  
Will dir dienen mein Leben lang,  
Schöne Frau Königinne —  
Sprach die Rose: „Ein Finkenbahn  
Soll mich nicht behörden.  
Wenn du wärest Goldfahnen,  
Wöcht' ich vielleicht dich erhören.  
Aber zwischen uns beiden liegt  
Eine gewaltige Schranke,  
Und kein Fink darüber fliegt: —  
Kein — mein Herr, ich danke.“  
kehrte der Fink zurück zum Wald,  
Dachte nicht weiter an Minne,  
Piff und sang, da kam ihm bald  
Hörslein aus dem Sinne.  
Als der Winter kam in's Land,  
Fand er auf jenem Flecke,  
Wo im Frühling die Rose stand,  
Eine dortige Hecke;  
Singen nur wenig' Blattlein d'ran,  
Welt und halb erfroren —  
Wartend auf den Goldfahnen,  
Hat sie die Blüthe verloren.  
Als die Hecke den Finken erkannt  
Rief sie mit einer Verbeugung:  
„Hör dich endlich aus fernem Land  
Heim deine erste Reueung?  
Komm', mein Trauter, uns trennt  
Keine hemmende Schranke.“ —  
Sah sie der Fink bedenklich an,  
Sprach: „Mein Fräulein — ich  
danke!“  
Rudolf Baumbach.

**„Max und Moris“ in  
Washington.**

Das zwei fünfzehnjährige Junge  
en stehend in die Verwaltung eines  
Regierungsdepartements eingreifen  
können und daß man dann,  
nachdem man die Störenfriede  
entdeckt hat, sich auf  
er Stände sieht, dem Unfug zu  
steuern, weil kein Rechtsmittel  
vorhanden sei, ist ein Vorkommnis,  
das wohl nur in unserem Lande  
der unbegrenzten Möglichkeiten  
denkbar ist. Die Geschichte spielt  
sich in Washington selbst ab und  
Hugo Stahl und Harry Lovelek  
heißen die kleinen Bösewichter.  
Beide sind etwas über fünfzehn  
Jahre alt und sind intime Freunde.  
Da sie in entgegengesetzten Enden  
von Washington wohnen und nicht  
die Mittel besitzen, telephonisch mit  
einander zu verkehren, sinitemat  
das Telephon-Monopol in Wash-  
ington ganz besonders unver-  
schämmt ist, kamen sie auf den  
Gedanken, einen drahtlosen Telegraph  
a la Marconi herzustellen. Es  
hat zwar sehr viel Mühe gekostet,  
bis sie ihren Apparat mit den pri-  
mitiven Mitteln, die ihnen zu Ge-  
bote standen, fertig stellten, aber  
ihre Ausdauer wurde schließlich be-  
lohnt, so daß sie beständig im Ver-  
kehr mit einander waren. Ihre  
Freude wurde aber durch das  
Marine-Department getrübt, das  
mit den verächtlichen Kriegsschiff-  
fen an der Küste ebenfalls auf dem  
Wege der drahtlosen Telegraphie  
verkehrt. Daraus ergab es sich, daß  
viele von den Schallwellen des  
Marine-Amtes in die Stangen ge-  
leitet wurden, welche das Funda-  
ment des telephonischen Apparats  
der beiden Unzertrennlichen bil-  
den. Wenn Hugo seinen Freund  
Harry fragte, welche Nachrichten die  
Reds hätten, über die Bostoner zu  
fliegen, erfolgte die Antwort sehr  
häufig in unverständlichen jeman-  
nischen Ausdrücken, die nicht im  
entferntesten Zusammenhange mit  
dem Baseballspiel standen. Hugo,  
der offenbar der Genialere, leider  
aber auch der „Bölere“ von den Bei-  
den ist, weit davon, seinen Appa-  
rat, der die Bundes-Marine stört,  
einzupassen, war der Ansicht, daß  
die Regierung in seine constitu-  
tionellen Rechte eingreife und er  
verteidigte sie, indem er dem  
Department den schlimmsten Scha-  
bernack spielte. Wenn das Depar-  
tement einem Kapitän den Befehl  
ertheilte, sein Schiff zur Abfahrt  
bereit zu halten, ging ihm in Wirk-  
lichkeit die Meldung zu, daß die  
White Sox nächstens mit den Na-  
tionals ein Turnier haben würden,  
und als der Kapitän anfragte, was  
das zu bedeuten habe, wurde ein  
Expert zu Rathe gezogen, um fest-  
zustellen, ob der betreffende Kapi-

tän nicht an einem Gehirnsterne  
laborire. Wie alles Böse einmal  
zu Ende kommt, so auch in diesem  
Falle. Die Katastrophe erfolgte,  
als der Präsident sich auf seiner  
letzten Seereise befand und An-  
schluß an das Marine-Departement  
suchte. Hugo, der Bösewicht, be-  
trieb sogar Nachts seine Nach-  
pläne. Der Kapitän der „May-  
flower“ telegraphierte an das  
Marine-Departement, konnte sich  
aber nicht verständigen. Schließ-  
lich kam man auf den Gedanken,  
daß etwas nicht in Ordnung sein  
müsse. Man forschte nach und ent-  
deckte schließlich Hugo's Apparat.  
Aber jetzt feiert die Constitution  
ihre größten Triumphe. Die Wash-  
ingtoner Behörden erklären, daß  
sie wegen Mangels an einem ge-  
eigneten Gesetz den Apparat nicht  
fortnehmen und Hugo auch nicht  
bestrafen könnten. Der Congreß  
allein kann Hugo seinen Spaß ver-  
derben.

**Sind Sie entmutigt und  
geirrt gebrochen, weil Ihre An-  
strengungen zur Wiedererlangung  
der Gesundheit erfolglos geblieben  
sind? Verzweifeln Sie nicht.  
Schöpfen Sie Hoffnung aus der  
Erfahrung Anderer, welche Ge-  
sundheit und Kraft in dem ein-  
fachen alten Kräuter-Heilmittel  
Form's Alpenkräuter, gefunden  
haben. Lassen Sie sich das kleine  
Buch kommen, welches die Erfah-  
rung von Männern und Frauen aus  
jedem State und Territorium in  
der Union, welche durch seinen  
Gebrauch die Gesundheit wieder  
erlangt haben, enthält. Fragen  
Sie nicht in der Apotheke nach dem  
Alpenkräuter. Er ist keine auf den  
Regalen alt gewordene Apotheker-  
Medizin. Er kommt frisch aus dem  
Laboratorium, mit der Essenz des  
Lebens geschwängert, und wird in  
diesem Zustande den Kranken  
direkt durch Spezial-Agenten ge-  
liefert, welche angeheilt sind von  
den Eigenthümern, Dr. Peter  
Fahnen & Son Co., 112-118 So.  
Boyne Ave., Chicago, Ill.**

**Der Kampf gegen die  
Moskitos.**

(Walt. D. Carr).

Seit einigen Jahren hat man  
von der Bekämpfung der Moskitos  
gesprochen, auch einige Anläufe  
gemacht, der Plage Herr zu wer-  
den. Dieses Jahr soll's aber  
ernst werden. Gesundheits- wie  
Polizeibehörden wollen Hand in  
Hand arbeiten, der Vermehrung  
der Moskitos schon von jetzt an zu  
steuern. Sie rechnen dabei auf die  
Mithilfe des Publikums, und die  
sollte ihnen bereitwilligst werden.  
Nur dann ist Erfolg zu erwarten.  
Daß es möglich ist, der Moskito-  
plage Herr zu werden, hat sich in  
New Orleans gezeigt, als dort die  
letzte Gelbfieber-Epidemie aus-  
brach, die durch eine Moskito-Spe-  
zie, „Stegomyia“, verursacht und  
verbreitet wurde. Auch das Ma-  
laria-Fieber wird durch eine Mos-  
kito-Art, die „Anopheles“, übertra-  
gen. Nachdem das einmal wissen-  
schaftlich festgestellt ist, sollte Jedem  
mann dazu beitragen, daß der Ver-  
mehrung der Moskitos Einhalt  
gethan werde. Und das ist gar  
nicht so schwer. Die Brutstätten  
der Moskitos sind Wassertümpel,  
Pfützen, Gefäße, in denen Wasser  
längere Zeit steht. Selbst die Un-  
terseher von Blumentöpfen können  
Brutstätten der Moskitos werden,  
wenn ständig Wasser in denselben  
steht. Das Moskitoweißchen legt  
seine Eier in das Wasser. Aus  
den Eiern entstehen Larven, welche  
im Wasser leben, sogenannte „Wig-  
gler“, aus denen dann das In-  
sekt sich bildet. Da die Moskitos-  
Larven an die Oberfläche des  
Wassers kommen, um zu atmen,  
so haben Naturforscher, und als  
der erste einer Otto Luggar, der  
bedeutende Entomologe, em-  
pfohlen, Petroleum auf solche  
Wasserbehälter und Tümpel zu gie-  
ßen, die nicht entleert oder trocken  
gelegt werden können. Die auf  
dem Wasser schwimmende Petro-  
leumschicht verhindert die Larven  
am Atmen. Sie sterben, ehe sie  
sich zum geflügelten Insekt ent-  
wickeln haben. Die Bekämpfung  
der Moskitos ist also nicht einmal  
schwer. Es ist Sorge zu tragen,  
daß in Haus und Hof keinerlei Ge-  
fäße mit stehendem Wasser, Con-  
servenbüchsen u. dgl. zu finden  
sind. Da, wo stehendes Wasser

nicht beseitigt werden kann, ist Pe-  
troleum anzuwenden. Da dieses  
ziemlich rasch verdunstet, so muß  
von Zeit zu Zeit nachgegossen wer-  
den. Die Polizei ist angewiesen,  
streng darauf zu sehen, daß sich in  
den Höfen und Gäßchen stagnieren-  
des Wasser nicht ansammelt. Die  
Hausbesitzer, welche dergleichen  
dulden, sollten zur Anzeige ge-  
bracht, und bestraft werden. Es  
liegt also im Interesse aller Haus-  
besitzer, die Gesundheitsbehörden  
im Kampfe gegen die Moskitos  
zu unterstützen; umso mehr als sie  
selbst den größten Vortheil davon  
haben, denn die Moskitos entfer-  
nen sich gewöhnlich nicht weit von  
ihren Brutstätten und verrichten  
ihre blutaugerischen Werk an den  
Bewohnern der Nachbarschaft.  
Also, die Höfe trockenhalten oder  
Petroleum gebrauchen!

**Zeitbild.**

Der vierjährige Hans geht mit  
seinem neuen Fräulein spazieren.  
Unterwegs begegnet ihnen die ge-  
schiedene Frau seines Vaters und  
grüßt das Kind sehr freundlich.  
Daraufhin fragt das Fräulein:  
„Sag' mal Hans, wer war denn  
die Dame, die Dich eben so freund-  
lich gegrüßt hat?“, worauf Hans-  
chen antwortet: „Ja, die war mal  
Mama bei uns.“

**To Tax Payers.**

Notice is hereby given that the  
Commissioners' Court of Comal  
County will meet on Monday,  
June 10, 1907 as a Board of Equal-  
ization, in order to inspect, correct  
and equalize the assessments of  
Comal County for 1907.  
FRED TAUSCH,  
Clerk County Court,  
Comal County.

**No. 4295.  
Report of the Condition of the  
First National Bank**

at New Braunfels, in the State of Texas,  
at the close of business, May 20, 1907.

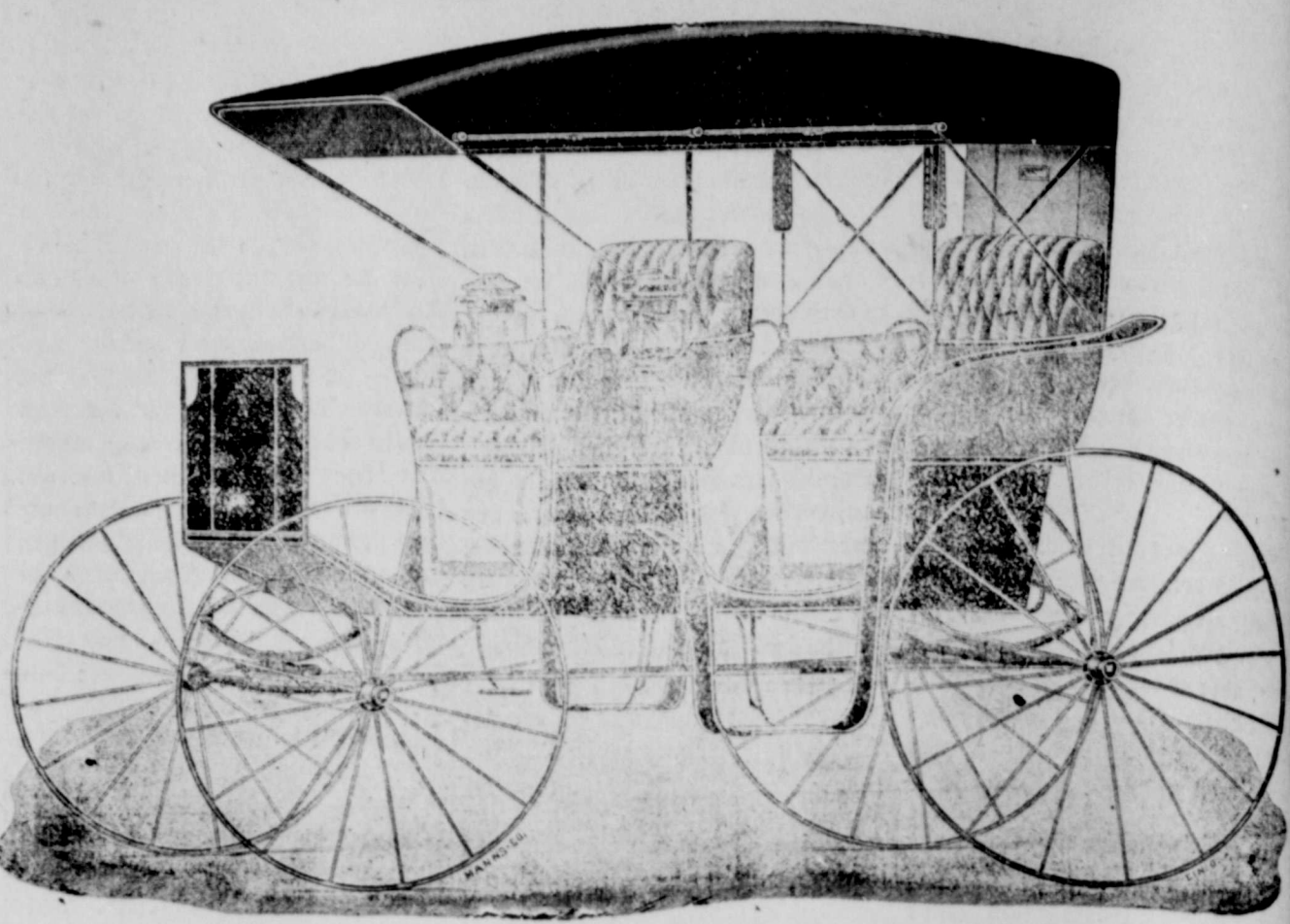
RESOURCES.	
Loans and discounts	\$246,451.07
Overdrafts, secured and unse- cured	24,518.34
U. S. Bonds to secure circula- tion	50,000.00
Notes, securities, etc	23,000.00
Bankinghouse, Furniture and Fixtures	6,000.00
Due from National Banks (not Reserve & Gen's)	62,592.74
Due from State Banks and Bankers	82,216.62
Due from approved reserve agents	97,119.19
Checks and other cash items	27.60
Notes of other National Banks	5,200.00
Fractional paper currency, nickels and cents	100.41
Lawful Money Reserve in Bank, viz:	
Specie	37,936.00
Legal-tender notes	5,000.00
	42,936.00
Redemption fund with U. S. Treasurer (5 per cent of circulation)	2,500.00
Total	\$592,661.97
LIABILITIES.	
Capital stock paid in	\$100,000.00
Surplus fund	25,000.00
Undivided profits, less expen- ses and taxes paid	14,944.53
National Bank notes outstand- ing	50,000.00
Due to other National Banks	1,773.22
Individual deposits subject to check	399,544.22
Demand certificates of deposit	1,400.00
Total	\$592,661.97

State of Texas, County of Comal, ss:  
I, Hermann Clemens, Cashier of the  
above named bank, do solemnly swear  
that the above statement is true to the best  
of my knowledge and belief.  
HERMANN CLEMENS, Cashier.  
Subscribed and sworn to before me this  
24th day of May, 1907.  
F. HAMPE,  
Notary Public, Comal Co., Tex.  
Correct—Attest:  
JOSEPH FAUST,  
W. CLEMENS,  
LOUIS HENKE,  
Directors.

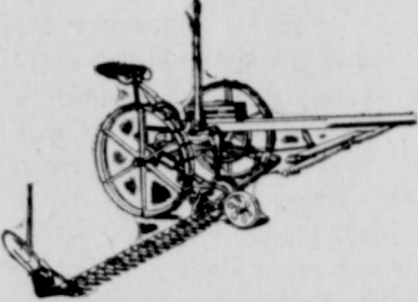
**CHAMBERLAIN'S  
COLIC, CHOLERA AND  
DIARRHOEA  
REMEDY.**

A few doses of this remedy will in-  
variably cure an ordinary attack of  
diarrhoea.  
It can always be depended upon,  
even in the more severe attacks of  
cramp colic and cholera morbus.  
It is equally successful for summer  
diarrhoea and cholera infantum in  
children, and is the means of saving  
the lives of many children each year.  
When reduced with water and  
sweetened it is pleasant to take.  
Every man of a family should keep  
this remedy in his home. Buy it now.  
PRICE, 25c. LARGE SIZE, 50c.

**N. HOLZ & SON**  
haben jetzt erhalten die größte Auswahl



in Surreys, Buggies, Runabouts und Hacks  
zu den niedrigsten Preisen.  
Studebaker und Mitchell Farm-Wagen.



Walter A. Woods berühmte Mähmaschine. Diese  
Maschine ist nicht im Trust, und kann billiger verkauft werden  
und hat mehr Verbesserungen, als irgend eine andere Maschine.  
Kauft nur die Woods.

**Großer Ball**  
gegeben von der  
"Rising Star" Lodge No. 5346 der  
C. M. A. (Coming Men of America)

**Rohde's Halle**  
am Samstag Abend den 8.  
Juni, 1907.  
Tanzgeld für Herren 25c. Damen frei  
Die New Braunfels Band liefert die  
Musik.  
Um geneigten Zuspruch bittet  
Das Comité.

**Großer Ball**  
in der  
**Sweet Home Halle**  
am Sonntag, den 9. Juni.  
Freundlich laden ein  
Reinartz & Schwab.

**Großer  
Einweihungs-Ball**  
im neuen Pavillon in Smiths Valley,  
sowie  
**Preis-schießen**  
für 22 Caliber-Schützen  
am Sonntag, den 23. Juni.  
Nachmittags freies Tanzen für Kinder.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.  
Alex Bremer.

**Bürger-Ball**  
(nur für Verheiratete)  
am Freitag Abend, d. 8. Juni.  
— in —

**Ad. Biegenhals Halle**  
Bitte Essen mitzubringen; für Kaffee  
wird gesorgt.  
Freundlich laden ein  
Ad. Biegenhals.

**Schulfest der  
Church Hill Schule**  
in der  
**Tautonia Farmer-  
Vereins-Halle**  
am Sonntag, den 9. Juni.  
Anfang 2 Uhr nachmittags.  
Vorträge, Singen, Spiele und Tanzen.  
**Abends Ball** für Erwachsene.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.  
Das Comité.

**Wichita falls, Texas.**  
Lutheraner, hier ist noch gutes und bil-  
liges Land für \$16 bis \$40 per Acker zu  
haben. Wir haben deutsche Kirche und  
Schule. Schreibt an  
C. W. Borgfeld,  
Land-Agent.

Ich halte meine Sprech-  
stunde regelmäßig jeden  
Montag in Conzens Hotel  
ab.  
Dr. Edward Auer,  
Special-Phys für Chirurgie,  
und chronische Krankheiten.

**1000 Acker Land**  
vier Meilen von Kerrville, Kerr County,  
eine Meile River Front an der Guada-  
lups, kleine Farm und Haus darauf, 200  
Acker gutes Land, das übrige gutes Wei-  
deland; \$8 per Acker; leichte Bedingungen;  
7 Prozent Zinsen. Man wende sich an  
W. W. Burnett, Eigentümer, 609  
Main Avenue, San Antonio, Tex. 295

**F. Missler**  
Galveston, Tex.  
21st Street 210-212

**Bank und Geldwechsel.**  
Geldüberweisungen nach  
Europa schnell u. sicher.

**Neußerst billig**  
700 Acker, 175 in Cultur, noch 100  
können urbar gemacht werden; feines Stück  
Land, Gras, Holz, Pecan-Hain, Quellen,  
Brunnen- und Eisenwasser auf dem  
Platz; sechs Reiterhäuser, Scheune, usw.;  
gut eingefügt. Kann in Parzellen geteilt  
werden. Verbesserungen allein sind den  
Preis werth. \$10,000; ein Teil baar,  
Rest zu 8 Prozent. Vier Meilen von  
Marble Falls. Adresse:

T. H. ELLISON,  
Marble Falls, Texas.

**Ball**  
in der Halle des  
**Hermanns-Vereins**  
bei  
**San Marcos**  
am Sonntag, den 2. Juni.  
Freundlich laden ein  
Das Comité.

**Ball**  
— in —  
**Matzdorff's Halle**  
am Sonntag, den 2. Juni.  
Freundlich laden ein  
Oberlammf & Schreier.

**Großes zehnjähriges  
Stiftungsfest**  
der  
**Loofout Band**  
am Sonntag, den 2. Juni

**Schumann's Halle**  
bei Loofout.  
Nachmittags Frei-Concert, gegeben von  
einer 18 Mann starken Kapelle; Anfang  
um 1 Uhr. Freies "Barbecue" Buffet  
zwischen 3 und 4 Uhr.  
**Abends großer Ball.**  
Frei! Marbachs Band liefert die Musik.  
Für gutes Essen und Trinken ist gesorgt.  
Freundlich laden ein  
Die Loofout Band.

**Großer Ball**  
in  
**Scherb's Halle**  
zu Scherb, Texas.  
am Sonntag, den 30. Juni.  
Theodor Arget's Orchester von San An-  
tonio liefert die Musik.  
Freundlich laden ein  
Wm. Scherb.

**Selma Halle.**  
**Ball**  
am Samstag, den 15. Juni.  
Tanzgeld 25 Cts., Abendessen 50 Cts.  
das Paar.  
Freundlich laden ein  
Charles Lur.

**Ball**  
in der  
**Barbarossa Halle**  
am Sonntag, den 2. Juni.  
Freundlich laden ein  
Gebr. Mattfeld.

**Ball**  
in  
**Clear Spring Halle**  
am Sonntag, den 9. Juni.  
Freundlich laden ein  
Otto Bartels.

**Grabsteine!**  
Wer erstklassige Arbeit in irgend welcher  
Grabarbeit will, gebe zu

**Ad. Hinmann,**  
wenn er die Procente sparen will, Garantie  
für alle Arbeit. Habe auch schöne eiserne  
Festgen.